

K. U. Zettersteén

Myhrman's Ausgabe des.  
Kitāb Mu'īd an-ni'  
am wa - mu'īd an-ni'.

De  
10487

10487



*De*

D.

MU°



De 10487

13 218/1913

HERRN  
D. W. MYHRMAN'S AUSGABE  
DES  
KITĀB  
MU'ĪD AN-NI'AM WA-MUBĪD AN-NIQAM

KRITISCH BELEUCHTET

VON

K. V. ZETTERSTÉEN.



UPPSALA & STOCKHOLM  
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.  
(IN KOMMISSION)

1913



*De*

D.

MU



De 10487

13218/1913

HERRN  
D. W. MYHRMAN'S AUSGABE  
DES  
KITĀB  
MU'ĪD AN-NI'AM WA-MUBĪD AN-NIQAM

KRITISCH BELEUCHTET

VON

K. V. ZETTERSTĒEN. †



UPPSALA & STOCKHOLM  
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.  
(IN KOMMISSION)

1913





## VORWORT.

---

Über die von Herrn D. W. MYHRMAN besorgte Ausgabe des SUBKĪ liegen verschiedenartige Urteile vor. Noch ehe die Edition vollendet war, wurde sie von Fachgenossen, die nur einzelne Abschnitte eingesehen hatten, als eine sehr gute Leistung bezeichnet. Diesem Urteil entspricht aber der wirkliche Charakter des Ganzen nicht. Insbesondere wurde durch die Untersuchung der Handschriften endgültig festgestellt, daß das Variantenverzeichnis von falschen Angaben strotzt und keinen wissenschaftlichen Wert besitzt.

Da aber gewisse Herren, die sich von Amts wegen über diese Ausgabe des SUBKĪ geäußert haben, immer noch an dem vermeintlichen Wert derselben festhalten und, obgleich sie von semitischen Sprachen nichts verstehen, auf meine kürzeren Berichte über das Buch keine Rücksicht nehmen, bin ich gezwungen, in ausführlicher Form die Ergebnisse meiner Untersuchungen der Öffentlichkeit zu übergeben und sie dem Urteil sachverständiger Richter zu überlassen.

Uppsala, den 3. Januar 1913.

**K. V. Zetterstéen.**



# VORWORT

Über die von Herrn D. W. Mykowsky besorgte Ausgabe des Buchs über die russische Sprache von W. W. Andreevich ist mir durch die Güte des Verlegers Herrmann Beyer bekannt geworden, die mir die russische Ausgabe zur Einsicht überlassen hat. Ich habe sehr viele Male die russische Ausgabe durchgesehen und bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Herr Beyer der russischen Ausgabe entgegengebracht hat. Ich habe die russische Ausgabe durchgesehen und bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Herr Beyer der russischen Ausgabe entgegengebracht hat.

Ich habe die russische Ausgabe durchgesehen und bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Herr Beyer der russischen Ausgabe entgegengebracht hat. Ich habe die russische Ausgabe durchgesehen und bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Herr Beyer der russischen Ausgabe entgegengebracht hat.

Lipsitz, den 2. Februar 1912

K. W. Zeller

He  
mu  
AS-  
Vo  
und  
Mo  
Sel  
des  
gen  
ein  
Va  
an  
und  
Un  
auf  
nöt

and  
WAH  
Edi  
Luz  
Luz

Lite  
Rec

vid



*Wer elementare Tatsachen der Formenlehre nicht beherrscht, soll ein solches Buch nicht lesen, noch weniger freilich sich an seine Herausgabe wagen.*

BROCKELMANN.

Als Zeugnis seiner arabischen Kenntnisse veröffentlichte Herr D. W. MYHRMAN im Jahre 1908 eine Ausgabe des *Kitāb mu'īd an-ni'am wa-mubīd an-niqam* des bekannten TĀĠ AD-DĪN AS-SUBKĪ<sup>1</sup>, auf das TORREY ihn aufmerksam gemacht hatte. Von verschiedenen Fachgenossen ist diese Edition angezeigt und dabei sehr ungünstig beurteilt worden.<sup>2</sup> Außerdem hat MOBERG in einem offiziellen Schreiben an die Humanistische Sektion an der Universität Uppsala auf die Unzuverlässigkeit des kritischen Apparats nebst anderen Mängeln aufmerksam gemacht.<sup>3</sup> Schon aus der Vergleichung der SS. 94—113 mit einer Handschrift (B<sup>1</sup>) ergaben sich mehr als 100 Fehler im Variantenverzeichnis. Da aber die Rezensenten wegen Mangels an Raum nur einige der größten Fehler korrigieren konnten und MOBERG über die Ergebnisse seiner handschriftlichen Untersuchungen nichts Näheres mitgeteilt hat, sondern sich auf allgemeine Angaben beschränken mußte, hat es sich als nötig erwiesen, die ganze Ausgabe einer kritischen Durch-

<sup>1</sup> *Kitāb mu'īd an-ni'am wa-mubīd an-niqam, The Restorer of Favours and the Restrainer of Chastisements by TĀĠ-AD-DĪN ABŪ NAṢR 'ABD-AL-WAHHĀB AS-SUBKĪ. The Arabic Text with an Introduction and Notes. Edited by DAVID W. MYHRMAN, Docent at the University of Uppsala: Luzac's Semitic Text and Translation Series. Vol. XVIII. London, Luzac & Co., 1908. XV, 60 u. XLVI, 12 S. 8<sup>o</sup>. Geb. Sh. 12,6.*

<sup>2</sup> BROCKELMANN: *Liter. Zentralbl.* 1910, Nr. 36; GOLDZIEHER: *Deutsche Literaturzeit.* 1909, Nr. 41; HUART: *Journ. Asiat.* X, Tome XIII, 304 ff.; RECKENDORF: *Orientalist. Literaturzeit.* 1910, Nr. 6.

<sup>3</sup> *Yttrande rörande sökandena till ett ledigt fast docentstipendium vid Uppsala universitet.* Uppsala 1912.

musterung auf Grund der wichtigsten Handschriften zu unterziehen.<sup>1</sup>

Von den acht zu Grunde gelegten arabischen Codices habe ich die folgenden verglichen:

B<sup>1</sup> = Berlin 5571

B<sup>2</sup> = Berlin 5572, 1 (nur SS. 3—41, 94—144, 211—219, 233)

B<sup>3</sup> = Berlin 5572, 2

B<sup>4</sup> = Berlin 5572, 3 (nur SS. 3—41, 94—144, 211—219, 233)

G = Gotha 848 (nur SS. 3—219).

Die Anzahl der Fehler, die bei Untersuchung der einzelnen Handschriften angetroffen wurden, ergibt sich aus folgender Übersicht:

B <sup>1</sup>	über	700	Fehler	
B <sup>2</sup>	„	400	„	(etwa die Hälfte)
B <sup>3</sup>	„	950	„	
B <sup>4</sup>	„	450	„	(etwa die Hälfte)
G	„	1000	„	(am Ende defekt).

<sup>1</sup> Beiläufig muß ich auch auf einen anderen Umstand aufmerksam machen. Preface, S. X sagt Herr MYHRMAN von mir: „To whom I am under obligation for valuable suggestions, and who kindly undertook the tedious task of reading a part of the proof-sheets“, was zu der irrigen Vorstellung Anlaß geben könnte, daß ich irgendwie die Verantwortlichkeit für die Korrekturen übernommen hätte. Damit hat es nun folgende Bewandnis. Nachdem Herr MYHRMAN mir SS. 1—32 in Korrekturbogen vorgelegt hatte, bot ich mich selbst an, die folgenden Bogen anzusehen und ihm die Bemerkungen mitzuteilen, die sich beim Durchlesen des in Korrektur vorliegenden Textes ergeben könnten, überließ aber ihm selbst die endgültige Feststellung des arabischen Textes und fügte ausdrücklich hinzu, daß ich unter keinen Umständen geneigt sei, für die Korrekturen einzustehen, noch mich mit den kritischen Fußnoten irgendwie abzugeben. Wie es sich bald herausstellte, entsprach die Fortsetzung meinen Hoffnungen durchaus nicht, und ich konnte demnach Herrn MYHRMAN „valuable suggestions“ verschiedener Art mitteilen. Da ich aber aus hier nicht näher auseinanderzusetzenden Gründen mit dieser Arbeit aufhören mußte, riet ich Herrn MYHRMAN dringend, sich an irgendeinen anderen Arabisten zu wenden. Es gelang ihm auch, in Herrn LIZENTIAI J. KOLMODIN (Preface, S. X) einen geeigneten Helfer zu finden, der ebenfalls mehrere Fehler verbesserte, vorzüglich in den hin und wieder vorkommenden Versen. Da aber LIZ. KOLMODIN nach einiger Zeit ins Ausland reiste, blieb Herr MYHRMAN auf sich selbst angewiesen. Über die Hilfe, die er bei Fertigstellung der SS. 1—32 erhalten haben mag, ist mir dagegen nichts Näheres bekannt.

Wo sämtliche Handschriften die richtige Lesart bieten, kehrt natürlich derselbe Fehler fünfmal wieder. Dadurch wird die Gesamtzahl selbstverständlich nicht vermindert; das besagt vielmehr, daß der Herausgeber denselben Fehler fünfmal begangen und bestätigt hat, sofern nicht Druckfehler vorliegt. Durch die Druckfehler wird zwar die Gesamtzahl vermindert, der Unterschied wird aber durch die vielen in den obigen statistischen Angaben nicht einbegriffenen Fälle ausgeglichen, wo Herr MYHRMAN zwar das Konsonantengerippe richtig wiedergegeben, den unvokalisierten Text aber durch Beisetzen falscher Vokale oder sonstiger Zeichen entstellt hat.

Durch die Vergleichung des von Herrn MYHRMAN herausgegebenen Textes mit den oben erwähnten Handschriften sind ferner folgende Tatsachen festgestellt worden:

1. Herr MYHRMAN hat Cod. G niemals vollständig kollationiert. Was die anderen Handschriften betrifft, so erklärt sich die unerhörte Menge von Irrtümern und Versehen aller Art zur Genüge durch die Unkenntnis und Flüchtigkeit des Herausgebers; eine solche Erklärung trifft aber für Cod. G nicht zu, da hier ganze Abschnitte übersprungen worden sind. Ob Herr MYHRMAN diese Handschrift wirklich durchflog hat, ohne die Varianten systematisch zu verzeichnen, oder nur aufs Geratewohl gewisse Stellen herausgegriffen hat, muß dahingestellt bleiben und ist auch an sich ziemlich gleichgültig.

2. Die dürftigen Notizen, die Herr MYHRMAN auf S. 6 über „the individual value and the trustworthiness of the MSS used“ mitteilt, sind völlig ungenügend. Der Herausgeber sagt: „the B<sup>1</sup> and G seem to be worthy of being put in the first place“. Tatsächlich ist nun G viel besser als B<sup>1</sup>, und besonders wertvoll ist die von Herrn MYHRMAN so gut wie gar nicht berücksichtigte reichliche Vokalisation in G. In bezug auf B<sup>3</sup> wird ferner behauptet, daß diese Handschrift „mostly runs its own course independently“. Diese angebliche Selbstständigkeit besteht aber hauptsächlich in einzelnen Versehen, die der Herausgeber in seinem Texte mitunter sehr sorgfältig reproduziert, sowie in Weglassung einzelner Konsonanten oder ganzer Wörter, obgleich auch B<sup>3</sup> als eine gute Handschrift bezeichnet werden kann.

3. Von Konsequenz ist keine Rede. An unzähligen Stellen

hat Herr MYHRMAN eine Variante aus einer beliebigen Handschrift verzeichnet, ohne durch ein Wort zu verraten, daß dieselbe Lesart sich in einer oder mehreren anderen findet. Der nichtsahnende Leser bekommt dadurch ganz falsche Vorstellungen von dem Aussehen der Handschriften und wird um so leichter irreführt, als der Herausgeber durch Anführung einiger orthographischen Kleinigkeiten von geringem Belang, die immerhin dem Leser imponieren müssen, seiner Arbeit einen durchaus unberechtigten Schein von Gründlichkeit und Akribie gegeben hat.

4. Von dem Mangel an Vollständigkeit und Konsequenz ganz abgesehen, ist das, was Herr MYHRMAN tatsächlich bietet, an sich überaus unzuverlässig. Seine textkritischen Notizen strotzen von Fehlern. An vielen Stellen hat er seine Vorlage falsch gelesen, und dabei sind ihm verschiedene Formen, die im Arabischen durchaus unmöglich sind, z. B. للمغليل statt للتعليل (S. 138, Fußn. 4), mit untergelaufen. Derartige Monstrositäten stören zwar den sachkundigen Leser nicht, aber die Korrektur ist nicht immer so leicht wie hier. Wenn M. seine Handschriften nicht entziffern kann, versucht er bisweilen die arabischen Schriftzeichen mechanisch nachzumalen, wobei er es auch nicht verschmäht, gelegentlich das Interpunktionszeichen zu Hilfe zu nehmen, um einen sprachlich und sachlich gleich unmöglichen Buchstabenkomplex zustande zu bringen; vgl. النذكود (S. 129, Fußn. 13) und الكل فرقة (S. 220, Fußn. 11). An anderen Stellen hat er einer Handschrift das, was in einer anderen steht, zugeschrieben. Mitunter sind die Varianten verstümmelt und geben demnach eine ganz falsche Vorstellung von den Lesarten der betreffenden handschriftlichen Quellen. Vieles mag hier auf nachlässiges Lesen der Korrekturen zurückzuführen sein; dabei ist aber zu bemerken, daß Druckfehler nirgends größeres Unheil als auf dem textkritischen Gebiete anrichten können, weil der Leser hier überhaupt jeder Möglichkeit zur Kontrolle ermangelt. Von solchen Fällen abgesehen, wo der „kritische“ Apparat einer falschen Lesart im Texte gegenüber die allein richtige, aber von Herrn MYHRMAN verkannte Lesung enthält, z. B. 9, Fußn. 22, 12, Fußn. 14, muß demnach das ganze Variantenverzeichnis als völlig wertlos bezeichnet werden.

Tex  
nich  
sch  
und  
lier  
vgl.  
meh  
MAN  
wen  
als  
ausz  
  
arab  
solc  
schr  
mat  
Les  
die  
nebe  
noti  
End  
lisie  
  
MY  
(im  
ist  
kom  
ماكين  
شري  
End  
das  
wun  
هاوج  
μελ  
fume  
inde  
thing

5. Das wertvolle Material zur Herstellung eines brauchbaren Textes, das die Handschriften bieten, hat Herr MYHRMAN nicht gehörig benutzt. In mehreren Fällen, wo die Handschriften die richtigen Formen haben, läßt er diese einfach weg und ersetzt sie durch falsche, ohne ein Wort darüber zu verlieren, daß seine Quellen eine andere Vokalisation bieten; vgl. 18, 14; 22, 8; 26, 12; 131, 4; 139, 5; 162, 8; 173, 15 usw. Aus mehreren Beispielen geht zur Genüge hervor, daß Herr MYHRMAN häufig nicht versteht, was er selbst schreibt, und daß es ihm weniger darauf ankommt, einen verständlichen Text herzustellen, als darauf, eine Anzahl Druckseiten mit arabischen Buchstaben auszufüllen; vgl. z. B. 127, 5; 132, 5, 9; 141, 1; 143, 12, 13; 222, 12.

6. Herr MYHRMAN ist mit den Anfangsgründen der arabischen Grammatik nicht vertraut. Beweis dessen sind solche Stellen, wo er entweder die richtige Lesart der Handschriften durch willkürliche Änderungen entstellt oder grammatische Unformen durch Hinzufügung falscher Vokale und Lesezeichen geschaffen hat. Auch die Erklärungen verraten die Unsicherheit des Herausgebers. Es fällt ihm auf, daß neben *مُنْتَهِي* auch die Nebenform *مُنْتَهٍ* vorkommt, und er notiert sorgfältig den Beleg aus DOZY (Notes zu 100, 9). Die Endung des Dualis macht ihm Schwierigkeiten; *المتعبان* vokalisiert er *المتعبان* (223, 13), und *طَرِيَّان* (108, 8) ist nach Herrn MYHRMAN eine Ableitung von *طَرِيٍّ*, die als Subst. im Sing. (im Text *طَرِيَّان العادة*) gebraucht wird. Nicht weniger schwierig ist es, mit dem Stat. cstr. des Plur. sanus auf -ī zurechtzukommen; *ساكنى* soll eine unregelmäßige Form statt des richtigen *ساكن* (170, 16) sein, und in derselben Weise ist offenbar auch *مباشرى* (180, 2) nach Herrn MYHRMAN zu erklären. Die Nisbendung scheint er für ein bedeutungsloses Anhängsel zu halten, das an jedes Nomen nach Belieben treten könne; vgl. das wunderliche *اهوجى* (144, 3), das doch nur eine Erweiterung von *اهوج* sein könnte. Das Fremdwort *اقسماوى* (92, 10; von *ὄξυμελι*, nach dem Herausgeber "grocer" oder "dealer in perfumes") leitet er von dem Plur. *اقسماء* (Sing. *قسيم* „Teil“) ab, indem er der Bedeutung „Teil“ schlechthin „species“, „various things“ oder „perfume-box“ (*قسيمه*) substituiert. Auch auf

dem Gebiete der gebrochenen Plurale fehlt es nicht an Überraschungen; *أُولِيَاءَ* (103, 4) ist der Plur. von *وَلِيٌّ* und *بُخَارَاءَ* (23, 13) der Plur. von *بُخَارِيٌّ*, "the name of the great Moham-  
medan traditionist". Ferner wird *اَيْدِيَهُمْ* durchgängig *اَيْدِيَهُم*  
vokalisiert (198, 4; 222, 2; 228, 10). Auch die Flexion von *آخِرٌ*  
macht Schwierigkeiten; vgl. *آخِرٍ* (208, 12) und *آخِرٌ* statt *أَخِرٌ*  
(124, 13). Schreibungen wie *تَأَمَّلْ*, *اعْتَمِرْ* im Imp. (22, 14), *يَلِجْ*  
(von *وَلَجَ*, 110, 15; 219, 7), *أَوْذِي* (221, 10 zweimal), *حُفٌ* statt *حَفٌ*  
(210, 2), *أَعْدَى* (für *أَعْدَى*, 131, 4), *أَنْزَوْتُ* (217, 7), *التَّفْرِقَةُ* (20, 8)  
u. ä. können demnach nicht befremden.

Mit dem bestimmten Artikel geht Herr MYHRMAN über-  
haupt etwas nachlässig um. Mit der alten Regel, daß der  
bestimmte Artikel weder im Hebräischen noch im Arabischen  
vor dem Status constructus eines Substantivums stehen darf,  
ist er offenbar nicht vertraut, wie sich aus verschiedenen Bei-  
spielen ergibt: *العَوَامُّ الواقفين* (80, 4); *الكتاب الكشاف* (114, 5);  
*الخفاء هذه الطائفة* (176, 3); *الشيخ الاسلام* (192, 3); *aqīdat al-uṣūl*  
*Abī Maṣṣūr* (30); *kātib al-ǧaiba as-sāmiʿin* (45, H.); *waš-šiʿār al-*  
*ahyār* (XXXII). Hierher gehört wahrscheinlich auch *الكل*  
*فرقة* (22, Fußn. 11), das vermutlich „jede Partei“ heißen soll.  
S. vi, 6 hat Herr MYHRMAN die richtige Form *كنوز* in seinen  
Text eingetragen; die Angabe in Fußn. 8 ist aber falsch. Als  
ich ihn nämlich darauf aufmerksam machte, daß die Setzung  
des Artikels bei *كنوز* völlig unzulässig ist, strich er den Ar-  
tikel im Texte, ließ sich aber von seiner fehlerhaften Abschrift  
zu der irrigen Annahme verleiten, der Artikel stände in den  
Handschriften, und bürdete den Abschreibern einen elemen-  
taren Schnitzer auf, den sie niemals begangen hatten. Daß  
B<sup>3</sup> hier *الكنوز* ohne *الارض* hat, gehört natürlich nicht hierher.  
Ebensowenig kennt Herr MYHRMAN die Regel, daß *لِ* mit dem  
Apocopatus verbunden wird, siehe 224, 17: *لِ تَحْصُلُ*. S. 00, 15  
und 08, 1 steht richtig der Apocopatus im Text; die Angaben  
in den Fußnoten über die handschriftliche Schreibung sind  
aber falsch. Als der Herausgeber die fünf Handschriften  
kollationierte, wußte er offenbar nicht, daß die Grammatik  
hier unbedingt den Apocopatus verlangt, und er arbeitete auch

nicht mit der nötigen Sorgfalt um zu bemerken, daß die Handschriften eine andere Form als das gewöhnliche Imperfekt bieten; als er aber von mir erfuhr, daß der Apocopatus in solchen Fällen durchaus nötig ist, blieb ihm nichts anderes übrig, als den Fehler im Text zu korrigieren und völlig unbewußt eine falsche Angabe in den Fußnoten hinzuzufügen. Ebensowenig kann Herr MYHRMAN zwischen لَمَّا, لِمَا und لَمَّا unterscheiden. Von diesen drei Wörtern ist لَمَّا zweifellos das erste, auf das die meisten Anfänger bei der Lektüre stoßen, und in der Tat scheint auch Herr MYHRMAN niemals über die Konjunktion لَمَّا hinausgekommen zu sein. Wenigstens wirft er alle drei in einen Topf und schreibt fast überall لَمَّا ohne Rücksicht auf den Sinn noch die Grammatik, vgl. ۱۰۸, 11; ۱۲۵, 9; ۱۲۶, 11; ۱۴۳, 13; ۱۵۱, 7; ۱۵۴, 11; ۱۵۶, 8; ۱۷۰, 2; ۱۸۱, 9; ۱۸۸, 3. Daß لِمَا, bzw. لَمَّا wirklich an ein paar Stellen, wie ۲۲, 9 und ۲۲۱, 3 vorkommt, beweist nichts, da لَمَّا schon ۲۳, 3 wieder auftaucht, sondern wird eher einem glücklichen Zufall zugeschrieben sein. Ebensowenig kann man ihm zugute halten, daß das Wort an solchen Stellen korrekt geschrieben wird, wo ich die richtige Form in den Text hineinkorrigiert habe, z. B. ۵۶, 9; ۷۰, 7; ۷۷, 13. Das beweist vielmehr, daß Herr MYHRMAN den Grund meiner Verbesserungen nie erkannt hat, sondern sie nur mechanisch eingetragen hat.

7. Diesen Tatsachen gegenüber darf es nicht wundernehmen, daß Herr MYHRMAN in die arabische Metrik, die sich noch weniger für Anfänger eignet, nicht genug eingedrungen ist, um die Verse ohne fremde Hilfe korrekt wiederzugeben. S. ۱, 3 kommt das Wort امرا vor; nach dem Herausgeber fehlt es aber in sämtlichen Handschriften (vgl. auch den Kommentar zur Stelle). Nun enthalten die fünf von mir verglichenen Handschriften zwar nicht امرا, aber شَيْئًا, und Herr MYHRMAN hat also fünf Handschriften kollationiert, ohne zu entdecken, daß hier شَيْئًا steht und daß ein solches Wort sowohl vom Versmaß als vom Sinn erheischt wird. Die Konjekturen امرا stammt von mir; da ich nämlich bemerkte, daß der Vers fehlerhaft war, und keine Handschriften zur Hand hatte, schlug ich امرا vor, das ja ebensogut wie شَيْئًا paßt. Ein ähnliches Beispiel

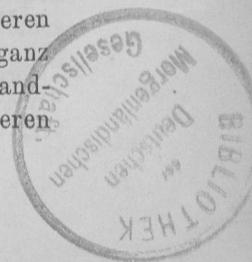
findet sich S. 11, 8. Die Fußnote ist unrichtig; in den Handschriften steht richtig *او الصمت*. Die in den Text aufgenommene Konjekture *وبالصمت* wäre überflüssig gewesen, wenn Herr MYHRMAN die handschriftliche Schreibung richtig hätte wiedergeben können. Wieviel er selbst von arabischer Metrik versteht, wird durch die Verse S. 138, 9; 139, 5; 133, 18; 130, 2 sehr schön illustriert.

8. Auch für die Beantwortung der Frage, inwiefern die vorhandenen Mängel auf Druckfehlern beruhen können, ist das Studium der Handschriften nicht ohne Interesse. An offensibaren Druckfehlern ist zwar kein Mangel; andererseits sind aber die Zitate aus dem Koran, wo die Kontrolle keine Schwierigkeiten bot, bei aller sonstigen Flüchtigkeit überhaupt recht sorgfältig wiedergegeben, und daß auch Schreibungen wie das dreimalige *hamza* für *hamza* (Introd. S. 7), *واعفنى* für *واعفنى* (S. XXV) und *اهد* für *احد* (S. XLIII, H.), die deutlich zeigen, daß Herr MYHRMAN zwischen den arabischen Gutturalen nicht zu unterscheiden vermag<sup>1</sup>, gar keine Druckfehler sind, liegt auf der Hand. Von vornherein ist deshalb zu erwarten, daß vieles, was der Leser anfangs als Druckfehler auffassen könnte, auf Mißverständnis und Unkenntnis beruht. Tatsächlich erwiesen sich auch mehrere Absonderlichkeiten bei näherer Betrachtung als verzweifelte Versuche, die arabischen Wörter ohne Rücksicht auf den Sinn mechanisch nachzuzeichnen (vgl. oben, S. 8). Hierher gehört z. B. der Ausdruck *الجَرَسُ من امير الشيطان* (S. 10, 14) „die Glocken kommen von dem Fürsten des Satans“. Herr MYHRMAN hat sich wohlweislich gehütet, diese Stelle irgendwie zu interpretieren, eine andere Meinung ist aber hier nicht möglich. Als ich diese Wörter zum ersten Male las, vermutete ich, *امير* sei verdruckt für *امر*, und so hat auch GOLDZIEHER sie emendieren wollen. Die handschriftliche Lesart ist aber: *الجرس مزامير الشيطان* „die Glocken sind die Musik des Satans“, und dies ist nicht die einzige Stelle, wo der Herausgeber den Text so heillos entstellt hat, daß es schier unmöglich ist, das Richtige zu finden, ohne die Handschriften zu Rate zu ziehen.

<sup>1</sup> Wie sich aus S. 13, Fußn. 5 ergibt, hat er sogar den Namen *Otmán* trotz des fünfmaligen handschriftlichen *عثمان* fälschlich durch *اثمان* wiedergegeben, vgl. unten S. 19.

MYHR  
die n  
mir u  
schrif  
zuzieh  
Satan  
die R  
Das  
streich  
finder  
upon  
a thi  
Übrig  
— Z.  
bar n  
G zu  
Auch  
رباي  
لباطل  
Lesar  
zu ve  
B<sup>4</sup> w  
beide  
عداي  
unvol  
ständ  
وجه  
Hand  
mit v  
diese  
in de  
er in  
ab,  
Hand  
falsch  
schrif

Als Probe der wissenschaftlichen Methode des Herrn MYHRMAN greife ich aufs Geratewohl S. 114 heraus und füge die nötigen Verbesserungen nebst den Varianten in den von mir untersuchten Handschriften hinzu. Z. 1 تَخْيِيلَات ist handschriftlich besser bezeugt als تَخْيِلَات und auch inhaltlich vorzuziehen, da hier nicht von den „Einbildungen“, „Phantasien“ des Satans, sondern von seinen „Einflüsterungen“, „Inspirationen“ die Rede ist, wie der Zusammenhang deutlich zeigt. — B<sup>3</sup> فانه. — Das Tašdīd in بِجْرَى und مَجْرَى zerstört den Sinn und ist zu streichen. Die Erklärung hätte der Herausgeber bei LANE finden können; vgl. unter جَرَى كَذَا: *It acted upon him, or affected him, like, or in a similar manner to, such a thing*. — Z. 2 B<sup>4</sup> اعدى; Fußn. 2 ist also unvollständig. Übrigens ist ja اعدى orthographisch richtiger. — B<sup>3</sup>, G عدوك. — Z. 3 enthält lauter Unsinn, und der Herausgeber hat offenbar nichts verstanden. Zunächst ist و in و رَيْمًا mit B<sup>1, 2, 3, 4</sup>, G zu streichen und die Unform اَرَبَاك in اَرَبَاك zu korrigieren. Auch Fußn. 4 ist ganz unrichtig; in B<sup>1, 2, 4</sup>, G steht deutlich ارباك, während B<sup>3</sup> wirklich امراك hat. Ferner ist mit B<sup>1</sup> الباطل zu lesen; hier hat Herr MYHRMAN die handschriftliche Lesart stillschweigend geändert. — Z. 4 واسترقاك ist in واسترقاك zu verbessern. — Fußn. 6 ist unrichtig; statt B<sup>3</sup> l. B<sup>2</sup> (Druckf.). B<sup>4</sup> wird bei Herrn MYHRMAN durch zwei Worte vertreten; beide sind aber falsch, und in der Handschr. steht nur eines: واستبعداى [sic]. — Z. 5 B<sup>4</sup> الله سبحانه وتعالى. — Fußn. 7 ist unvollständig; B<sup>2</sup>, G ebenfalls واضرع. — Fußn. 8 ist unvollständig und die Lesart im Texte sinnlos. B<sup>1</sup> schreibt تدر وجه, B<sup>2</sup> تدر وجه, G تَدْرُ وَجْه. Hier bieten wenigstens sechs Handschriften die allein richtige Form, eine — G — sogar mit vollständiger Vokalisation. Trotzdem hat Herr MYHRMAN diese Stelle nicht richtig wiedergeben können. Nachdem er in den Text eine absolut sinnlose Form eingesetzt hat, schreibt er in der Fußnote die richtigen Konsonanten nach B<sup>3, 4</sup>, Y<sup>1</sup> ab, verschweigt aber, daß diese noch in drei weiteren Handschriften vorkommen, wodurch er dem Leser eine ganz falsche Vorstellung von der Lesart der drei wichtigsten Handschriften einflößt. Zudem läßt er die Vokale weg, deren



alleinige Berechtigung er offenbar nicht verstanden hat, und schafft eine falsche Form durch Zusammenziehen der Konsonanten in ein Wort, das zudem gar keinen Sinn gibt. — Z. 6 Statt يكون ist mit sämtlichen von mir verglichenen Handschriften der Apocopatus zu lesen. — Z. 7 Statt تفريط l. mit B<sup>4</sup>, G تفريطا. — Lies أثبتت; vgl. LANE. — Z. 8 B<sup>4</sup> الحق الحق سبحانه وتعالى. — Z. 9 Fußn. 13 ist unvollständig; لك fehlt auch in B<sup>4</sup>. — Z. 10 Lies رعيتهها. — B<sup>4</sup> فعليك. — Fußn. 16 ist unrichtig; B<sup>2</sup> hat nämlich فزواها. — Z. 11 B<sup>1,2,3,4</sup>, G richtig فيها. — Z. 13 Fußn. 19 ist unrichtig; G اليك.

Solchen Tatsachen gegenüber klingen die Worte des Herrn MYHRMAN (S. 3) beinahe komisch: "It is a cause of regret to the editor not to have been able to consult those MSS<sup>1</sup>), as no doubt it would have made the task of constructing the text a great deal easier, and may perhaps have carried the work as a whole to a more satisfactory issue". Da es Herrn MYHRMAN tatsächlich nicht gelungen ist, auf Grund von acht Handschriften einen leidlich korrekten Text nebst einem zuverlässigen Variantenverzeichnis herzustellen, würde sich der Gewinn der Heranziehung anderer Handschriften offenbar hauptsächlich darauf beschränkt haben, daß die schon ohnehin staunenswerte Masse von Fehlern sich noch um ein beträchtliches vermehrt hätte. Übrigens genügen die fünf von mir zu Rate gezogenen Handschriften völlig, um eine den Ansprüchen der modernen Wissenschaft entsprechende Ausgabe herzustellen.<sup>2</sup>

Wenn man nur einige Bogen durchliest, macht die Ausgabe trotz einzelner Versehen überhaupt keinen ungünstigen Eindruck. Bei fortgesetztem Studium entdeckt man einen Schnitzer nach dem andern, um von den vielen teils unnötigen, teils unrichtigen Erklärungen in dem Kommentar ganz zu schweigen; der wahre Charakter der ganzen Leistung ergibt

<sup>1</sup> D. h. die Handschriften von Paris, Kairo und dem Escorial. Daß das Escorial nach Herrn MYHRMAN in Madrid liegt ("the Escorial Library in Madrid"), sei hier nur beiläufig angemerkt.

<sup>2</sup> Inzwischen ist das Buch auch im Orient erschienen und zwar als Marginalausgabe im *Kitāb tafriḥ al-muḥaǧ bi-talwīḥ al-faraǧ*. Kairo 1317. Wie in sonstigen Kairiner Drucken fehlen hier Vokale und Lesezeichen fast gänzlich. Im folgenden wird diese Ausgabe nicht berücksichtigt.

sich aber erst aus der Untersuchung des zugrunde gelegten handschriftlichen Materials, die nicht nur auf die mechanische und unkritische Methode des Herausgebers, sondern auch auf die staunenswerte Unzuverlässigkeit all seiner Angaben ein grelles Licht wirft und überhaupt sehr merkwürdige Dinge zutage fördert.

Im folgenden wird nun eine Reihe von Verbesserungen und Varianten mitgeteilt. Wenn sämtliche von mir benutzte Handschriften miteinander übereinstimmen, wird das durch „HSS.“ bezeichnet. Zunächst mögen aber einige Worte über ein paar Einzelheiten, die im folgenden nicht berücksichtigt werden können, hier Platz finden.

Die defektive Schreibung des langen  $\bar{a}$  hätte Herr MYHRMAN den von ihm aufgestellten Prinzipien zufolge überall notieren sollen, tut es aber nur in gewissen Fällen und unterläßt es in anderen. So hat er S. 13, 1 die defektive Schreibung in ابراهيم aus B<sup>1</sup> verzeichnet, erwähnt aber nicht, daß auch B<sup>3</sup> und G ebenso schreiben. Z. 5 auf derselben Seite schreiben sämtliche HSS. das  $\bar{a}$  in اسمعيل defective, das hat aber Herr MYHRMAN nicht angemerkt. Es wäre viel zweckmäßiger gewesen, wenn der Herausgeber, der gewöhnlich, aber nicht immer (z. B. S. 13, 13) der scriptio plena folgt, die Schreibung normalisiert und derartige Notizen gänzlich unterdrückt hätte, die an sich wenig Wert haben und hier nur den allgemeinen Eindruck von Inkonsequenz und Unzuverlässigkeit bestätigen können. Derartige kann natürlich nicht im folgenden mit aufgeführt werden. Etwa dasselbe gilt für die so häufigen Zusätze nach dem Namen Allāhs: عز وجلّ، تعالى udgl. Von Konsequenz ist auch hier keine Rede. S. 7, Fußn. 20 bemerkt Herr MYHRMAN, daß تعالى in Y<sup>2</sup> fehlt; dieses Wort fehlt aber auch in B<sup>3</sup> und G. S. v, 7 findet sich تعالى in B<sup>4</sup>, fehlt aber in B<sup>1, 2, 3</sup>, G. Hier hat der Herausgeber das Wort in den Text eingesetzt, teilt aber nichts Näheres über die Schreibung der HSS. mit. S. 114, Fußn. 3 erwähnt er, daß B<sup>4</sup> تعالى hinzufügt, verschweigt aber, daß dieselbe Handschrift auf derselben Seite, Z. 11 und 14 den Zusatz سبحانه وتعالى hat. Ähnliches kommt in vielen anderen Fällen vor, kann aber im folgenden nicht berücksichtigt werden. Auch in den Überschriften ist an Fehlern überhaupt kein Mangel. So wird der vierundsiebzigste

Abschnitt von Herrn MYHRMAN als der vierundsechzigste bezeichnet (S. ۱۸۳). S. ۲۰۱, 1 trägt das betreffende Beispiel in G ebenso wie in BM u. a. die Nummer السابع والتسعون, was der Herausgeber nicht erwähnt, obgleich in der folgenden Zeile von G die Rede ist. Auf derselben Seite fehlen in G die Zeilen 3—4, in B<sup>3</sup> Z. 2—5, was ebensowenig angemerkt worden ist. In Fußn. 5 wird mitgeteilt, daß der neue Abschnitt in B<sup>1</sup> als المثال الثامن والتسعون bezeichnet wird. Das ist nun auch in G der Fall; trotzdem wird diese Handschrift weder hier noch in den zunächst folgenden Überschriften berücksichtigt. Erst S. ۲۰۹ taucht sie wieder auf. Meine Sammlung diesbezüglicher Fehler ist ziemlich umfangreich; die obigen Beispiele werden aber genügen.

Es liegt auf der Hand, daß es völlig nutzlos wäre, ein vollständiges Verzeichnis der zu Tausenden zählenden Fehler aller Art hier zu geben. Über kurz oder lang wird voraussichtlich irgend ein berufener Gelehrter eine Neuausgabe des sprachlich und kulturgeschichtlich interessanten Werkes des SUBKĪ veranstalten, das wahrlich ein besseres Schicksal verdient hätte, als von einem D. W. MYHRMAN mißhandelt zu werden, und wenn ich auch auf Grund der mir zu Gebote stehenden HSS. das ganze Variantenverzeichnis bis ins einzelne durchkorrigierte, wäre dies offenbar nur eine halbe Maßregel, da von vornherein anzunehmen ist, daß auch die Angaben über die Schreibungen der mir nicht zugänglichen Handschriften eine Unmasse von Fehlern enthalten. Von den oben (S. 15) gerügten Inkonsequenzen ganz abgesehen, muß demnach auch sonst auf absolute Vollständigkeit betreffs des Variantenverzeichnisses verzichtet werden. Ebensowenig können Druckfehler und sonstige Kleinigkeiten, die den Sinn nicht stören, durchgehend berücksichtigt werden.

Schon von anderen gemachte Verbesserungen sind, wenn sie überhaupt erwähnt werden, durch die in runde Klammern gesetzten Anfangsbuchstaben der betreffenden Namen kenntlich gemacht worden. Die Ziffern beziehen sich auf die Zeilen, sofern nicht durch ein vorangestelltes N. auf die Fußnoten ausdrücklich verwiesen wird. Vokale und sonstige Lesezeichen werden überhaupt nur dann gesetzt, wenn sie für das richtige Verständnis nötig sind. Der Herausgeber wird durch M. bezeichnet.

S. ۳, N. 1 G fügt hinzu: بِخَطِّهٖ رَبِّ يَسْرٍ (= BM). M. hat offenbar بِخَطِّهٖ nicht verstanden und die betreffenden Worte aus diesem Grunde weggelassen. Dies ist übrigens nicht die einzige Stelle, wo er Wörter, die er nicht versteht, stillschweigend übergeht; vgl. S. ۱۲۱, 5 (لِهَا); ۱۲۵, 11 (كَذَا); ۲۱۷, 11 (فِيهَا). — قال سيدنا B<sup>3</sup>; B<sup>3</sup> الشيخ الامام الحافظ الاوحد 3 — (فِيهَا). — ومولانا العبد الفقير الى الله تعالى (= Y<sup>1, 2</sup>). — N. 6 Das anstößige Verdoppelungszeichen in حَاكَمٍ scheint durch Mißverständnis des *jā'* in الوكيل (vgl. N. 1) entstanden zu sein. In B<sup>3</sup> steht nämlich: ونعم الوكيل  
حَاكَمٍ

Da die beiden Punkte in B<sup>3</sup> fast wie ein Tašdid aussehen, wird M. daraus teils ein diakritisches Zeichen unter dem ۛ, teils ein unmögliches Tašdid über dem ڪ gemacht haben. Ferner ist die Parenthese: „MS النرق“ zu streichen; gemeint ist natürlich الفرق, obgleich das Wort in B<sup>3</sup> undeutlich geschrieben ist. — 4 G عبد الوهاب fehlt. — 5 G ابى الحسن على السبكي. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>1</sup> ابى الحسن السبكي. — N. 14 Statt B<sup>3</sup> l. B<sup>4</sup> (Druckf.).

S. ۴, N. 1 gehört zu معيد (۳, 6). — 1 B<sup>1, 2</sup>, G richtig والصلاة; B<sup>3, 4</sup> والصلاة والسلام; N. 2 ist demnach ganz unrichtig. — N. 9 ist unrichtig; B<sup>1</sup> عنه.

S. ۵, N. 2 ist ganz irreführend; B<sup>1, 2, 3</sup>, G وانا. — 6 Lies وَلَا نَتَّبِعُنَا; die Form ist in B<sup>4</sup>, G sehr deutlich. Die Angaben in N. 7 sind falsch, und der Erklärungsversuch (S. IV) ist zu streichen. — N. 8 B<sup>1, 3</sup>, G وانما. — N. 9 ist unvollständig; G تشتري. — 10 B<sup>2</sup>, G لله. — 13 Hinter الدواء ist mit den HSS. لا einzusetzen.

S. ۶, 7 G تَرُل. — 9 B<sup>2</sup> ان statt اذا. — N. 12 ist unvollständig; B<sup>2</sup> وان. — N. 17 ist unrichtig; B<sup>2</sup> يوجب.

S. ۷, N. 5 B<sup>4</sup> تعالى وتبارك. Da aber die Punkte schräg gestellt sind, kann وتبارك an sich auch als ein sinnloses وبتبارك gelesen werden. Durch Heranziehung des diakritischen Punktes über dem ڄ in الغنى (vgl. N. 9) hat M. daraus وبتبارك gemacht. — N. 7 ist unvollständig; فيه fehlt auch in B<sup>2</sup>. — N. 12 ist zu streichen; B<sup>4</sup> فضله. — 8 HSS. لئن ohne اركانه. — N. 23 ist zu streichen; HSS. richtig اركانه.

S. ٨, N. 2 ist unvollständig; B<sup>4</sup> يشاركه. — N. 3 ist unvollständig und irreführend; HSS. كل من, allein richtig. Die in den Text aufgenommene Lesart ist falsch, die Angabe in N. 4 ebenso. Die richtigen Vokale bieten B<sup>1</sup> (تُقَدِّرُهُ) oder G (تُقَدِّرُهُ); M. hat sie aber stillschweigend weggelassen und durch andere ersetzt. Was die Konsonanten betrifft, so hat B<sup>3</sup> يقدره, B<sup>4</sup> يقدر (nicht يقدره, wie in Fußn. 4 fälschlich angegeben wird). Das Subjekt in يقدره ist natürlich Allah. — N. 6 ist unrichtig; G او. — N. 9 ist unrichtig; G لغيبه. — N. 11 هو fehlt auch in B<sup>4</sup>. — 6 Vor اجراء ist mit den HSS. einzuschalten. — N. 20 ist ganz unrichtig; B<sup>1</sup> الدوا, B<sup>3,4</sup>, G الدا, letzteres allein richtig.

S. ٩, N. 7 ist unrichtig; B<sup>2</sup> ادفعهم. — N. 8 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G قلبهم, B<sup>2</sup> قلبه. — 9 HSS. الدراهم. — 11 Lies قلبه ونفسه; vgl. Dozy: „حَلَاةٌ وَشَأْنُهُ“ *laisser faire quelqu'un*.“ Das Richtige hätte M. in G (حَلَى) und B<sup>3</sup> (ونفسه) finden können; trotzdem läßt er die Vokale weg, setzt in den Text eine unrichtige Form ein und teilt die richtige in der Fußnote, allerdings ohne Vokale mit.

S. ١٠, N. 9 ist unrichtig; B<sup>3,4</sup> سخره, wie auch im Texte zu lesen ist. — N. 16—17 Statt B<sup>1</sup> l. B<sup>4</sup> (Druckf.). — N. 18 B<sup>2</sup> ابن nach M. Hier steht aber das Wort am Anfang der Zeile, und in diesem Falle bietet B<sup>2</sup> der in Drucken befolgten Regel gemäß konsequent ابن. An derselben Stelle wird das Wort auch in B<sup>3</sup> ابن geschrieben, obschon es nicht am Anfang der Zeile steht. Das hat aber M. nicht notiert. Und fünf Zeilen später wird das Wort in B<sup>2</sup> in derselben Weise geschrieben, gleichfalls in der Mitte der Zeile, was ebensowenig angemerkt wird.

S. ١١, N. 3 Änderung ganz unnötig. — N. 7 ist unrichtig; B<sup>4</sup> يديه. — 8 Statt مشكرا l. mit den HSS. مشركا. — N. 21 HSS. انه. — N. 27 G والحق.

S. ١٢, N. 1 ist unvollständig; المصطفى fehlt auch in B<sup>4</sup>. — N. 3 ist unrichtig; die in B<sup>3</sup> wegen Homoioteleuton ausgefallenen Worte sind: فلا فاعل الا الله ولا سبب لخير الا نبيّه. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>4</sup> سيد المصطفى صلعم (Z. 1—3). — N. 7 ist unvollständig; B<sup>4</sup> سيد المرسلين وخاتم النبيين. — 11 B<sup>1,2</sup> ابو الطاهر, was nicht

unrichtig ist; siehe WRIGHT I, 244, Fußn. B<sup>3</sup>, G ganz anders: عم ابى ابو الطاهر. N. 21 ist demnach ganz irreführend.

S. 13, N. 5 ist zu streichen; HSS. عثمان. — 4, N. 9 B<sup>4</sup> حدثنا (Z. 5 dagegen بن). — 7 ان fehlt B<sup>3</sup>. — 10 Statt يتعاطاء ist mit B<sup>4</sup> نتعاطاء zu lesen. — N. 22 enthält lauter Fehler; B<sup>2</sup> يتعاطى [sic], B<sup>3</sup> نتعاطا, G نتعاطاء.

S. 14, N. 2 ist unvollständig; G بنعمته نعمته. — 3 Lies mit B<sup>2,3,4</sup>, G نوجب. M. folgt der unrichtigen Schreibung in B<sup>1</sup> und erwähnt die richtige nicht. — 4 Statt نعمة ist نَعْمِه zu lesen. — N. 6 ist unrichtig. Die betreffenden Worte standen in B<sup>2</sup> ursprünglich in unrichtiger Reihenfolge, sind aber schon vom Schreiber der Handschrift umgestellt worden. — 8 B<sup>2</sup> am Rande:

وتمام الايات

اذا مسّ بالنعماء عم سرورها وان مسّ بالضراء يعقبها الاجر  
فما منهما الا له فيه نعمة تضيق بها الاوهام والبرّ والبكر  
— 13 Lies واصله B<sup>4</sup>.

S. 15, N. 1 ist unvollständig; B<sup>2</sup>, G باستحقاق. — N. 7 ist unvollständig; G واحتقر. — N. 8 ist unrichtig; G وبعمله. — N. 10 B<sup>2,3,4</sup> يخفى. — N. 15 وقد fehlt in B<sup>1,2,4</sup>, G. — N. 19 G يسلبه, das M. ganz ruhig durch يشلبه wiedergibt. Dasselbe Zeichen kehrt S. 17, N. 1 wieder, wo der Text بالنسبة hat. Daran knüpft nun M. die Mitteilung an, daß G ebenfalls بالنسبة schreibt. Wenn er wirklich geahnt hätte, was hinter dem betreffenden Zeichen steckt, wäre يشلبه natürlich undenkbar und بالنسبة völlig sinnlos, da letzteres mit der Schreibung im Texte identisch ist. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß er das Zeichen gar nicht verstanden hat, sondern S. 17, N. 1 unbewußt eine falsche Form (بالنشبّة) verzeichnete, die wiederum durch einen Druckfehler in die richtige (بالنسبة) verwandelt wurde. — 12 Statt الدواء ist الداء zu lesen, vgl. N. 22. — 12 B<sup>1</sup> يُعْطُونَ.

S. 17, 6 B<sup>1,2</sup> ياخذ, dem folgenden ويعلم entsprechend. B<sup>2</sup> hat ويعلم, das selbstverständlich ebenfalls ويعلم zu lesen ist. — N. 7 Statt B<sup>4</sup> l. B<sup>3</sup> (Druckf.). — 11 B<sup>1</sup> اعطا. — N. 21 B<sup>3</sup> يحثك.

S. 17, 8 Statt فَرَّقُ 1. فَرَّقُ. — N. 19 HSS. توصل ohne Tašdid. — 13 Lies ولكن.

S. 18, N. 3 ist unrichtig; B<sup>3</sup> وضعنا, d. h. وضعنا. — N. 17 ist unvollständig; B<sup>3,4</sup> عمري. — 14 Statt نُحْيِي l. mit den HSS. نُحْيِي, G sogar mit ح subscriptum; siehe LANE s. v.

S. 19, 4 B<sup>2</sup>, G يحدث. — N. 9 ist unvollständig; يا امير fehlt auch in G.

S. 20, 4 Lies mit B<sup>2,3</sup>, G تستعمل; تستعمل wäre zunächst Passivum. — N. 5 B<sup>3</sup> richtig وتتوق. — 5 G تحملها وتشكر, entschieden besser, weil das Subjekt sonst fehlt. — N. 11 Lies mit G بُنِيَتْ; diese Fußnote ist unrichtig; B<sup>2</sup> ثبتت, am Rande: لعله بنيت; B<sup>3</sup> تثبتت. — 8 Das Tasdid in التفرقة ist zu streichen. — N. 13 ist unrichtig; G تستر. — N. 14 ist unrichtig; G تراه. — N. 15 ist unrichtig; B<sup>1</sup> ويغمضها, B<sup>2,3</sup> وتغضها, G ويغضها.

S. 21, N. 1 ist unvollständig; G تستعملها. — N. 4 ist unrichtig; G تسمع. — N. 5 ist unrichtig; G تستر. — 5 B<sup>1,2,3</sup> يسمعه. — N. 7 ist unrichtig; B<sup>3</sup> تسمع. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>2,4</sup>, G مثالا.

S. 22, N. 1 ist unvollständig; G fügt hinzu كلام (= Y<sup>2</sup>). — N. 4 ist unvollständig; G للحق (= Y<sup>2</sup>). — N. 24 ist unrichtig; B<sup>4</sup> شكر.

S. 23, 1 HSS. فاذا. — 1 Lies mit den HSS. الولاية. — 2 Lies mit den HSS. وأاذاهم, Z. 3 ebenso اذاهم. — N. 12—13 sind unrichtig; B<sup>2</sup> بحقوق الرعية. — N. 17 ist unrichtig; B<sup>1,2</sup>, G ننبيهك, B<sup>4</sup> ننبيئك. — 13 Vor جانب ist mit den HSS. في einzuschalten.

S. 24, 8 B<sup>1</sup> اضيع. M. nimmt stillschweigend den Vokal weg und vokalisiert nach seinem Kopfe, wodurch der Sinn ganz zerstört wird. Diese Stelle ist natürlich folgendermaßen zu vokalisieren: لِمَا سِوَاهُ أَضِيعُ. — N. 22 ist unvollständig; G هذا هو. — N. 23 ist unrichtig; B<sup>3</sup> شكر ohne Artikel.

S. 25, 3 Vokalisiere المَعْنَى. — 3 Im Text schreibt M. التكاليف, und in N. 4 bemerkt er: „التكاليف.“ Der nichtsahnende Leser, der nicht in der Lage ist, die Handschriften einzusehen, glaubt natürlich, alles sei hier in der schönsten Ordnung und der sonst so stiefmütterlich behandelte Cod. G biete eine abweichende Lesart. Wenn man aber auf die

Quellen zurückgeht, findet man, daß sämtliche HSS. التكاليف schreiben. Ein ähnliches Beispiel der philologischen Akribie M.'s findet sich Z. 14 auf derselben Seite. Der Text hat كانت, und die Fußnote lautet folgendermaßen: „G; other MSS كان.“ Tatsächlich haben aber sämtliche HSS. كانت. — N. 8 ist unrichtig; B<sup>2</sup> وتساعده. Das Suffix ist aber wegen des folgenden عنده zu streichen. — 14 Statt احمق l. mit den HSS. احمق (B.).

S. ۲۶, N. 2 ist irreführend; HSS. الامر. — N. 5 ist unrichtig; B<sup>3</sup> richtig تلاممه, G تتلاممه. — 12 B<sup>1</sup> من سِنَّة الغفلة. Daß M. das arabische سِنَّة, dem im Hebr. שָׁנָה, im Assyr. šittu genau entspricht, im Wörterbuch nicht finden können, befremdet wenig, da es unter dem Stamme وسن zu suchen ist; daß er aber die Vokale stillschweigend wegläßt und das Wort durch das sinnlose سِنَّة ersetzt, ist schlimmer.

S. ۲۷, N. 10 ist unvollständig; B<sup>4</sup> فانه. — N. 19 ist ganz irreführend; sämtliche von mir untersuchten HSS. bieten سلبه.

S. ۲۸, 9 المحرمة fehlt B<sup>4</sup>.

S. ۲۹, 2 Lies mit den HSS. يبيتون. — N. 5 ist unvollständig; G يمن. In B<sup>2</sup> ist يمن sehr undeutlich, weshalb der Abschreiber am Rande angemerkt hat: لعله في. — N. 6 ist unvollständig; G بعظيم. Lies يمن بعظيم. N. 7 ist ganz irreführend; HSS. الفقها. — N. 18 ist unrichtig; B<sup>4</sup> فلا يلومن.

S. ۳۰, 9 Statt يرتج l. mit den HSS. يركج; G hat sogar ح subscriptum. — N. 17 ist irreführend; HSS. لترققه. — N. 23 ist unvollständig; G يكون. — N. 26 ist unrichtig; das Tašdid findet sich nicht in B<sup>3</sup> und ist zu streichen; gemeint ist natürlich رَهْنَهُ.

S. ۳۱, N. 6 ist unvollständig; B<sup>4</sup> الملك الجبار statt الله. — N. 10 ist unvollständig; G richtig فانظره. — N. 23 M. bemerkt, daß G عنده hinzufügt; dieses Wort findet sich aber in sämtlichen von mir untersuchten HSS.

S. ۳۲, N. 1 ist unvollständig; B<sup>2</sup> يشتر. — 2 B<sup>4</sup> فهذه. — 8 G richtig تجوز. — 10 تجوز عليك fehlt B<sup>2</sup>.

S. ۳۳, 4 Statt صورة l. mit B<sup>1</sup>, G صَوْرَةٌ. — 15 Statt من l. mit B<sup>2</sup> من. Daß dies das Richtige ist, ergibt sich auch aus B<sup>1</sup>, wo S. ۳۴, 1 حال geschrieben wird. M. läßt still-

schweigend die richtigen Vokale der Handschriften weg und ersetzt sie durch falsche.

S. ۳۴, 4 HSS. قلنا ohne ف. — 8 HSS. يستخدمون. ohne ل.  
S. ۳۵, 7 B<sup>1,2,3,4</sup> ولا. — N. 17 ist unrichtig; G او.

S. ۳۶, 5 B<sup>2,3</sup>, G السلطنة statt السلطان. — N. 13 ist unrichtig; B<sup>1</sup>, G انفذ. — 11 HSS. richtig ومنها statt ومنهم. — N. 19 ist unrichtig; B<sup>4</sup> سيدنا وسيدنا, zweimal geschrieben. — N. 22 ist unrichtig; ل. او يسبه. — N. 23 ist irreführend; HSS. فان ذلك.

S. ۳۷, 3 Lies فطيع. — 3 B<sup>1</sup> تشهد. Daraus ergibt sich, daß hier تَشْهَدُ الْقَرَائِنُ zu lesen ist. B<sup>3</sup> يشهد ist auch möglich. — N. 5 ist unrichtig; B<sup>4</sup> فان راى (B<sup>3</sup> ist Druckfehler, رأى ist sinnlos). — N. 19 ist unrichtig; B<sup>3</sup> والدى.

S. ۳۸, N. 13 B<sup>1</sup> ist Druckfehler; lies B<sup>4</sup>. — 12 B<sup>2</sup> في الزمان القديم يسمى.

S. ۳۹, N. 6 ist unvollständig; B<sup>4</sup> واقطاع. — 10 B<sup>2,3,4</sup>, G حيث كان ohne و. — N. 11 ist unvollständig; B<sup>2</sup> كان.

S. ۴۰, 7 Lies اذا (Druckf.). — N. 13 B<sup>3</sup> ازالة. — N. 19 B<sup>3</sup> schreibt في الاموال. — 12 Vokalisiere تُجْمَع. N. 20 ist unvollständig; B<sup>4</sup> مجتمع.

S. ۴۱, N. 1 ist unrichtig; B<sup>4</sup> بمفرده. — N. 2 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G يتميز. — N. 3 ist unvollständig; G كان. — N. 16 ist unvollständig; G. الوزير. — N. 17 ist unrichtig; B<sup>4</sup> والقبط واهل الدواوين. — N. 18 ist unvollständig; G شر. — 14<sup>1</sup> Lies mit B<sup>1</sup> يعسر. M. vokalisiert يعسر.

S. ۴۲, 5 HSS. و. ohne حكي. — N. 4 ist unrichtig; B<sup>3</sup> خيانة, wenn man nur richtig liest. Daraus hat M. خيانه gemacht. Zu vokalisieren ist übrigens خيانة; der Herausgeber hat den Fehler aus G gedankenlos abgeschrieben.

S. ۴۳, N. 1 ist unrichtig; B<sup>3</sup> كله. — N. 2 ist unvollständig; G موه. — 11 ويُجَنَى ist sinnlos. Auf Grund dieser Schreibung schlägt BROCKELMANN vor: وَيُحْنَى عليه „wird beschimpft“, was ausgezeichnet paßt; da aber sämtliche von mir untersuchten HSS. ويُجَبَى bieten, ist وَيُجَبَى (= وَيُجَبَى) „wird zur Schau ge-

<sup>1</sup> S. ۴۱, 12—۹۴, 2 werden Codd. B<sup>2</sup> und B<sup>4</sup> nur in vereinzelt Fällen berücksichtigt.

stellt“) wahrscheinlicher. Vgl. LANE: „اجباً على القوم“ *He overlooked the people*; syn. اشرف.“

S. ٤٤, 8 بعض fehlt B<sup>3</sup>. — 8 Auf على دواته folgt in B<sup>3</sup>:  
 إِذَا فَتَحَتْ دَوَاةَ الْعِزِّ وَالنِّعَمِ فَأَجْعَلْ مِدَادَكَ مِنْ جُودٍ وَمِنْ كَرَمٍ<sup>1</sup>.  
 Dann kommen die Verse Z. 9—10, die hier durch شعر غيره eingeleitet werden. — N. 13 (Druckf., l. 14) ist unrichtig; B<sup>1</sup> الترفق. — N. 15 ist unvollständig; B<sup>3</sup> التشديد. — 15 Vor لا hat M. das in den HSS. stehende ان weggelassen, wodurch sowohl die grammatische Konstruktion als auch der Sinn zerstört worden sind. Ferner ist يزيد in يزيد<sup>2</sup> zu korrigieren. Es ist also zu lesen: فلا اقل من ان لا يزيد.

S. ٤٥, 1 B<sup>3</sup>, G فابرق في الكتابة وارعد. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>1</sup> حوشى (aus حواشى geändert); B<sup>2</sup> حوشى, am Rande in وحشى korrigiert; G حوشى. — N. 16 ist unrichtig; B<sup>3</sup> واتعاق, wenn man nur richtig liest. — 14 Statt des sinnlosen جوازة l. mit den HSS. حوزة; G hat sogar ح subscriptum.

S. ٤٦, 1 Statt الكرامة l. mit den HSS. اكرامه. — 1 Vor عن ist mit den HSS. ein für den Zusammenhang notwendiges الملك einzusetzen. — N. 5 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G الملك. — N. 6 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G وكتبه. — N. 7 ist unvollständig; M. notiert das sinnlose تبر, das durch unabsichtliche Weglassung des Endkonsonanten aus تبرد entstanden ist, nicht aber يبردون aus G. Vokalisiere تُبْرِدُ; die Erklärung (S. XII) ist zu streichen. — N. 8 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G البرد. — N. 9 ist unvollständig; G الاسلام. — N. 12 ist unvollständig; G الفقيه.

S. ٤٧, 4 Vokalisiere يُبْرِدُ; siehe oben zu S. ٤٦, N. 7. — 9 من fehlt G.

S. ٤٨, N. 1 ist unrichtig; B<sup>3</sup> حتى. — 8 Lies mit B<sup>1</sup>, G عاجزاً لفقر او غيره. G schreibt لفقر, und der Sinn ist also vollkommen deutlich. Aus einem Vergleich des sinnlosen mit dem richtigen عاجزاً لفقر ergibt sich, daß der Endkonsonant von عاجزاً in keiner Weise wiedergegeben worden ist. Wenn man nun dieses ا mit dem folgenden Worte ver-

<sup>1</sup> Der Vers ist in B<sup>3</sup> mit sämtlichen diakritischen Zeichen versehen, wogegen die Vokale von mir ergänzt worden sind.

bindet und daraus الفقراء macht, erhält man einen Ausdruck, der zwar nicht den wirklichen Sinn wiedergibt, aber immerhin grammatisch vollkommen richtig ist. Es lag also hier ein Verbesserungsvorschlag vor, den M. durch Weglassen des ا wiederum entstellt hat. In N. 6 wird eine Variante aus Y<sup>2</sup> mitgeteilt; über die Schreibungen der anderen Handschriften verliert aber M. kein Wort. B<sup>2</sup> hat عاجزا لفقرة او غيره, B<sup>4</sup> nur الفقير او غيره. In B<sup>3</sup> findet sich ein Schreibfehler, الفقر statt لفقر; sonst stimmt B<sup>3</sup> mit B<sup>1</sup> und G überein. — 13 Das Tašdīd in الفلاحة ist zu streichen, Z. 15 ebenso. — 15 Statt وحال l. mit den HSS. والحال.

S. ٤٩, N. 7 ist unrichtig; HSS. الكلام. — 6 B<sup>1</sup> ausdrücklich من. Der Herausgeber ändert stillschweigend das allein richtige من in مَن und beweist dadurch, daß er diese Stelle ebenso wenig wie S. ٤٤, 15 verstanden hat.

S. ٥٠, 2 الجمفدار fehlt B<sup>3</sup>. — 12 ملاحا fehlt G.

S. ٥١, N. 8 ist unvollständig; G او ان. — N. 17 ist unvollständig; G على حمل.

S. ٥٢, N. 2 ist unvollständig; B<sup>1</sup> التكبر.

S. ٥٣, N. 2 ist unvollständig; B<sup>3</sup> الاسطبل; übrigens hat B<sup>1</sup> امر الخيول والاسطبل. — N. 7 ist unvollständig; G ursprünglich وقد ist aber gestrichen worden. — N. 11 ist unrichtig; G تقتضيه.

S. ٥٤, 2 اذهب fehlt in den HSS. und ist zu streichen. — N. 6 ist unrichtig; B<sup>1</sup> عديد, offenbar Schreibfehler; B<sup>2</sup> عديل, in عدل korrigiert; B<sup>4</sup>, G عذيل, das in den Text einzusetzen ist. — N. 10 ist unvollständig; G المخدميه.

S. ٥٥, N. 14 ist unvollständig; G ومملوكا, B<sup>1</sup> كونه fehlt. — N. 17 ist ganz unrichtig; HSS. يكن, vgl. oben S. 10.

S. ٥٦, N. 4 ist zu streichen; B<sup>2,3</sup>, G richtig الفجور. — N. 12 ist zu streichen; B<sup>3</sup> richtig القيادة. — N. 21 ist unvollständig; G ايديهم.

S. ٥٧, 7 Lies وإنَّ statt وإن.

S. ٥٨, N. 5 ist unrichtig; HSS. مصيبة. — N. 16 ist unvollständig; B<sup>1,3</sup>, G يسد, G sogar mit Vokalen: يَسُد. — N. 17 ist unvollständig; B<sup>3</sup> يرفع.

S. ٦٠, N. 2 ist unrichtig; بشعر fehlt in B<sup>1</sup>. — N. 3 ist zu streichen (vgl. oben S. 11); statt شيئا l. امرا. — 8 Nach فان

ist mit den HSS. هو einzusetzen. — N. 12 ist unvollständig; G واجشع.

S. 71, 11 Nach M. enthält der Text hier eine Wiederholung. In der Fußnote wird nichts über die Schreibung des G mitgeteilt; wenn aber M. diese Handschrift wirklich zu Rate gezogen hätte, würde er eine bessere Lesart gefunden haben. G hat nämlich تَحَسَّسُوا mit ح subscriptum, statt des zweiten لا تَحَسَّسُوا ولا; vgl. IBN AL-ATĪR, *an-Nihāja* I, 227: لا تَحَسَّسُوا ولا تَحَسَّسُوا. — N. 12 ist unvollständig; وغيره fehlt in G. — N. 13 ist unvollständig; قال fehlt in G.

S. 72, N. 3 ist unrichtig; B<sup>1</sup> بتتابع. — 5 B<sup>3</sup>, G يفعله.

S. 73, N. 13 ist unvollständig; B<sup>3</sup> حلها G. حِلِّه. — 11 Lies mit den HSS. في الضرب. — 12 Lies المقادير (Druckf.). — N. 18 ist unvollständig; B<sup>3</sup> والظن المنكر.

S. 74, N. 1 ist unvollständig; G الى الصلاة. — N. 8 ist unrichtig; B<sup>2,3</sup>, G امروه. — N. 13 ist unvollständig; B<sup>1</sup> مهر مثل. — 12 B<sup>1,2,3</sup>, G هذا هو الصحيح.

S. 75, N. 4 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G امرهم. — N. 8 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G لما, allein richtig. — N. 14 ist unrichtig; B<sup>3</sup> المساهمة. — N. 15 ist unvollständig; G فيهذه. — N. 19 ist unrichtig; B<sup>1,3,4</sup>, G وتعليقهم.

S. 76, 5 Statt منهم ist mit B<sup>1,3</sup>, G منهما zu lesen. — N. 12 ist unvollständig; G الحمام, das auch in den Text einzusetzen ist (B., G.). — N. 16 ist unrichtig; B<sup>3</sup> واحد. — 15 Das Tašdid in وقى ist zu streichen.

S. 77, N. 8 ist unvollständig; B<sup>3</sup> اقمج. — N. 10 ist unvollständig; G ينقصه. — N. 14 ist unvollständig; G قبكه.

S. 78, N. 9 ist unrichtig; B<sup>3</sup> بجلده. — 15 B<sup>1</sup>, G عليها statt عليهم. — 16 Lies الجهل (Druckf.).

S. 79, 8 Lies مَدَّة mit B<sup>1</sup>. — N. 9 ist unvollständig; G الزراکش. — 16 HSS. على الاختلاف.

S. v., N. 2 ist unvollständig; B<sup>1</sup> الذهب والفضة. — 12 Lies قُطْر.

S. vi, 2 Lies mit den HSS. إنَّ المال في خزانتي قليل. Die Angabe in N. 3 ist falsch; HSS. ان المال. Der Text ist emendiert worden; wenn man aber die Handschriften richtig wiedergibt und den Text nicht mißhandelt, ist keine Änderung nötig.

— N. 8 ist unrichtig; B<sup>1,2,4</sup>, G كنوز; B<sup>3</sup> الكنوز ohne الارض (vgl. oben S. 10). — N. 10 ist unrichtig; B<sup>3</sup> النصره. — N. 17 ist zu streichen; G am Rande وحلى صح. — N. 19 ist unrichtig; G لى. — 13 Statt كثيره l. mit B<sup>1,3</sup>, G كثرة.

S. v<sub>2</sub>, 1 Lies mit den HSS. يَقْطَعُهُ لِالجناد. — N. 2 ist unrichtig; „B<sup>2</sup>“ ist zu streichen. — N. 3 ist unvollständig; G الذى. — N. 20 ist unvollständig; B<sup>3</sup> مسرجه.

S. v<sub>3</sub>, N. 1 ist unrichtig; keine Wiederholung in B<sup>1</sup>. — N. 3 ist unrichtig; B<sup>1</sup> ليجدون; G ليجدون; B<sup>3</sup> معهم مع ذلك المحتاج. — N. 8 ist unrichtig; B<sup>3</sup> فقد. — 7 Statt des sinnlosen باخية l. mit den HSS. باخيه. — 8, N. 12 ist unrichtig; B<sup>3</sup> فقال.

S. v<sub>4</sub>, N. 5 ist unrichtig; B<sup>3</sup> المتبول.

S. v<sub>5</sub>, N. 2 ist unrichtig; B<sup>1</sup> من. — 6 Lies حازوه. — N. 9 ist unvollständig; G لم.

S. v<sub>6</sub>, 3 Statt دم امره l. دم امره mit den HSS. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G وانما. — N. 17 ist unvollständig und N. 18 irreführend; B<sup>3</sup> ما يتعين له وعليه ما له وما عليه.

S. v<sub>7</sub>, 3 B<sup>3</sup>, G ييرتكبه. — N. 4 ist unvollständig; G فليسد. — N. 11 ist unvollständig; هو fehlt in G. — N. 12 ist unvollständig und ganz irreführend; B<sup>1</sup> ebenfalls ومسن. Nach diesem Wort ist ferner mit den Handschriften هو einzuschalten. — N. 16 ist unvollständig; G يصل. — N. 20 ist unvollständig; B<sup>1</sup> الهدايا.

S. v<sub>8</sub>, N. 1 Lies سواء. Der Herausgeber hat das Wort nicht verstanden. Daß kein Druckfehler vorliegt, beweist erstens der Umstand, daß سواء in der Handschrift undeutlich geschrieben ist und tatsächlich fast wie سراء aussieht, und zweitens das nochmalige Vorkommen desselben Fehlers in N. 3. — N. 2 ist unrichtig; HSS. ام لم. — N. 3 enthält drei falsche Angaben. Erstens haben die HSS. richtig تكن und nicht تكون, wie M. fälschlich behauptet (vgl. oben S. 10), zweitens ist „B<sup>2</sup>“ Druckfehler für „B<sup>3</sup>“, und drittens ist das sinnlose وسراء in وسواء zu verbessern. — 12 Lies mit den HSS. حاد.

S. v<sub>9</sub>, 5 على vor كون ist mit B<sup>1,3</sup>, G zu streichen. — 5 Lies المبيع. — 5 Lies طاهرا. — N. 8 ist unvollständig; G المبيع.

S. ٨٠, 1 Lies ملك ابنيه oder مال ابنيه (vgl. N. 2). Hier

hatte M. zwei gute Lesarten; trotzdem bietet er im Text lediglich eine Reihe von Konsonanten, die keinen Sinn geben. — 6 Vor **يمنع** ist mit B<sup>3,4</sup> **فلا** einzusetzen. B<sup>2</sup>, G unrichtig: **فلا يسع**, B<sup>1</sup> **ولا**. N. 7: „B<sup>1,2</sup> **يعسى**“ enthält wiederum einige aufs Geratewohl zusammengestellte Konsonanten ohne Sinn. Außerdem ist die Fußnote unvollständig, da auch G **فلا يسع** hat. — N. 18 ist unrichtig; B<sup>3</sup>, G **تنبه**.

S. ٨١, N. 4 ist unrichtig; G **او**.

S. ٨٢, 10 Statt **الثلاث** l. **الثلاثة**. M. folgt sklavisch dem Cod. B<sup>1</sup>, der hier einen Schreibfehler hat, und teilt die allein richtige Form, die die anderen Handschriften bieten, in der Note mit; so auch sonst, vgl. ٩., N. 20, wo er übrigens alles falsch gelesen hat. — 13 Lies **مخالجة** (B.).

S. ٨٣, N. 3 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G **قاض** ohne **و**. — 4 B<sup>1,3</sup>, G **فادا** statt **فهذا**. — N. 5 ist unvollständig; **فهو** fehlt auch in G. — 12 Lies **كالتسرج**.

S. ٨٤, N. 4 ist unvollständig; **ذلك** fehlt in G. — N. 9 ist unvollständig; G **منه**, das übrigens besser als **معه** ist, vgl. oben S. ٨٢, 10. — 9 Statt **حضر** lies **حذر**. — 13 Lies **جراة**; so B<sup>1,3</sup>, G. Die Angabe in N. 16 ist falsch.

S. ٨٥, 4 Lies mit den HSS. **عوام** ohne Artikel im Status constr. — N. 9 ist unvollständig; **مثلا** fehlt G. — N. 14 ist unvollständig; B<sup>1,3</sup>, G **فلا**.

S. ٨٦, N. 5 ist unvollständig; G **وهو**. — N. 14 enthält einige nicht ganz korrekte Zeilen, die der Schreiber von G aus Versehen hier eingesetzt hat, obgleich sie zu S. ٨٩, 12 ff. gehören. Statt des sinnlosen **وكان وكل** bei M. hat G nur **كان**. M. hat offenbar den Text mit Hilfe der Parallelstelle S. ٨٩ verbessert wollen und dabei **وكل** eingesetzt. Auch **آخر** S. ٨٧, 9 ist sinnlos; G hat richtig **امر به**, wie S. ٨٩. Wenn M. hier die Parallelstelle verglichen hätte, würde er das Richtige gefunden haben.

S. ٨٧, N. 2 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G richtig **اقراض**. — N. 9 ist unrichtig und unvollständig; B<sup>1</sup> hat zwar **يتردد**, diese Lesart wird aber dadurch erklärt, daß **ام** fehlt und das Verbum in dem durch **أَنَّ** eingeleiteten Satze sich auf **اليتيم** bezieht. G hat **تتردد**, allein richtig (R.).

S. ٨٨, 3 HSS. richtig **مدحهم**. — 4 HSS. richtig **وذهمهم**. — 9 HSS. richtig **المحقق** statt **الحق**.

S. ۸۹, 1 HSS. richtig *وَدَنَّمَلَهُمْ*. — N. 13 ist unrichtig; B<sup>1</sup>, G *الاداء* (S. ۸۷, 10 ebenso: *الاداء*). Im Texte ist demnach *الاداء* zu lesen.

S. ۹۰, N. 1 ist unvollständig und die Lesart im Texte unrichtig; HSS. *ومراقبة*, wie auch im Texte zu lesen ist. — 7 Lies *يَأْكُل* mit B<sup>3</sup>, G. — 11 B<sup>1,3</sup>, G *زائد*. — N. 20 enthält zwei falsche Angaben.<sup>1</sup> Nach M. hat B<sup>1</sup> *رَأَى*, "other MSS *رَأَى*". Tatsächlich haben alle von mir verglichenen HSS. das einzig mögliche *رَأَى*, das natürlich *رَأَى* zu vokalisieren ist.

S. ۹۱, 1 Vor *عَشْرَةَ* und *لِلْفَقِيهِ* ist mit den HSS. *فَرَّرَ* zu lesen. — 3 B<sup>1,3</sup>, G *في المدارس*. — 5 Lies mit B<sup>1</sup> *بماله*. — 7 Statt *فَأَجْرَةَ* l. *فَأَجْرُهُ*. — 8 Lies mit B<sup>1</sup>, G *في اوائل*. — N. 12 ist unvollständig; G *معطله*.

S. ۹۲, N. 1 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G *وكنثر*. — N. 6 ist zu streichen. — N. 7 ist unvollständig; G *فطال ما*. — 10 Vokalisieren *أَقْسِمَاوِي* „Verkäufer kühlender Getränke“ aus *أَقْسِمَا*, griech. *ὄξυμελι* „Gemisch von Essig und Honig“, siehe Dozy I, S. 30. Die siebzehnzeilige Erklärung M.'s (S. XIX) ist zu streichen. — 15 Statt *الشتاء* l. mit B<sup>1</sup> *التَّئَاء* (B.).

S. ۹۳, 1 HSS. richtig *ارتبطا*. — 3 Statt *العيار* l. *العيار*; so HSS. — N. 3 ist unrichtig; B<sup>3</sup> *النظر*. — N. 7 ist unvollständig; G *سباقها*. — 7 Lies *مَقَرَّة*; Z. 12 ebenso. — N. 17 ist unvollständig; G richtig *يسيرة*. — 13 Statt *كلهم* l. *كلهم*; so B<sup>3</sup>, G.

S. ۹۴, N. 8 ist unvollständig; G *المتعلمين*. — N. 10 ist unvollständig; G *المستغنين*. — Die vulgäre Form auf *-ijm* statt *-in* kommt auch sonst vor, z. B. ۱۴۵, 4; ۱۵۱, 14; ۱۷۰, 1; ۲۱۲, 3. In solchen Fällen folgt M. durchgängig der modernen Sprache, was an sich selbstverständlich nicht zu mißbilligen ist, wenn er Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß SUBKĪ selbst wirklich derartige Formen gebraucht hat, obgleich er sich sonst bemüht, klassisches Arabisch zu schreiben.<sup>1</sup> Unter allen Umständen sollten aber die verschiedenen Schreibungen der Handschriften in solchen sprachlich interessanten Fällen kon-

<sup>1</sup> Ob M. wirklich die Gründe pro et contra gehörig erwogen hat, bleibt allerdings etwas zweifelhaft, da er im Kommentar über derartige Bildungen nirgends ein Wort verliert.

sequent angemerkt werden. — N. 18 ist unvollständig; B<sup>3</sup> يلعب.

S. 92, N. 3 Wie flüchtig M. arbeitet, ergibt sich u. a. aus dieser Stelle. Im Text steht richtig وكدورتها; dann teilt er in der Fußnote mit, daß B<sup>3</sup>, BM, Y<sup>1,2</sup> — ebenfalls وكدورتها haben. Wenn die Fußnote nicht völlig sinnlos sein soll, muß also irgend ein anderes Wort hier gemeint sein. Aber auch in diesem Falle bleibt die Fußnote unrichtig, denn B<sup>3</sup> hat وكدورتها, ganz wie der Text. — 6 Lies وكملمشرق; so HSS. — N. 10 ist unrichtig; B<sup>1</sup> احدهما; B<sup>4</sup> ebenso, wenn man nur richtig liest. — 7 Statt الآخر l. الاخرى; so HSS. In B<sup>2</sup> steht zwar الاخرى, dies ist aber nachträglich in الاخر verbessert worden. — N. 11 ist unrichtig; B<sup>4</sup> وكفدحين. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>1</sup>, G احدهما. — 8 Statt فيقدر l. mit B<sup>1,2</sup> فيقدر. M. erwähnt diese Lesart gar nicht, obgleich B<sup>1</sup> sogar فيقدر schreibt und also alles zum richtigen Verständnis Nötige bietet. Die nämliche Form auch in G, ohne Sukün und ف. — N. 18 ist irreführend; im Text schreibt M. unrichtig العقلاء, und in N. 18 bemerkt er: „B<sup>3</sup> العلماء“. Tatsächlich haben aber alle von mir verglichenen HSS. العلماء.

S. 96, N. 7 ist unrichtig; B<sup>2</sup> ولكننا. — N. 16 ist unrichtig; B<sup>4</sup> يستحقرون. — N. 17 ist irreführend; B<sup>1</sup>, G اليهم.

S. 97, 2 Statt يطيعونها l. يطيعونهم; so HSS. — N. 4 ist unvollständig; G وينتقصون. — 10 Lies تقرأها; so HSS. — 13 ابن عبد الله بن fehlt in B<sup>1,2,3</sup>, G und ist zu streichen.

S. 98, N. 2 Nach M. wird حينئذ in B<sup>1,2,3</sup>, G nur durch den Anfangsbuchstaben angedeutet, woraus folgt, daß die übrigen Handschriften das Wort vollständig ausschreiben. An sich ist dies natürlich ziemlich gleichgültig; da aber der Herausgeber es für nötig gehalten hat mitzuteilen, daß gewisse Handschriften حينئذ verkürzen, sollte er sie alle aufzählen. Auch B<sup>4</sup> hat nämlich nur ح. Eine ähnliche Inkonsequenz findet sich in N. 4. M. verzeichnet die Var. سعيد aus B<sup>2</sup>, verschweigt aber die Var. اسعد aus B<sup>3</sup>.

S. 99, 3 M. liest اَأَسْقَى und teilt in N. 2 mit: „B<sup>1</sup> الشقى“, wodurch er den Leser wieder irreführt. Tatsächlich haben nämlich B<sup>2,4</sup>, G ebenfalls الشقى. Es ist اَأَسْقَى zu lesen. — N. 6 ist unvollständig; هذا fehlt in B<sup>1</sup>.

S. 1., 1 Statt العيش l. العيس, Plur. von أَعْيَسٌ „die weißgelben“ (Kamele); so HSS. Diese Lesart wird durch G ausdrücklich bezeugt; da aber M. die Bedeutung des betreffenden Zeichens offenbar nicht kennt (vgl. oben zu S. 10, N. 19) und außerdem den Cod. G nur in vereinzelt Fällen heranzieht, war dieser Vermerk für ihn natürlich ohne Nutzen. — 3 B<sup>1</sup> ausdrücklich كفه; demnach ist zu lesen: مِنْ فَيْضٍ كَفِّهِ. — 6 B<sup>4</sup>, G تعين, d. h. تَعَيَّنَ. — 6 Das sinnlose كَوَّ ist in كون zu verbessern; so HSS. — 7 والى „Wohltat“ im Texte ist grammatisch richtig; in den HSS. steht aber wiederum etwas ganz anderes. B<sup>2,3,4</sup> haben nämlich والولى, G واللى<sup>1</sup> (= والذين), mit dem vorhergehenden شيوخ koordiniert. Daß drei Handschriften والولى haben, erwähnt M. nicht. — N. 7 ist richtig, insofern لى in G fehlt, ist aber trotzdem irreführend, da M. nicht erwähnt, daß G الذل statt لذ hat. Der Vers ist also in G folgendermaßen zu lesen:

واسعى اذا ما الذل طَوَّلَ موقفى.

S. 1., 2 B<sup>1</sup> hat hier einen Schreibfehler (القضا), den M. sorgfältig wiedergibt, ohne das richtige الغضا in B<sup>2,4</sup>, G zu erwähnen. — 7 Lies المُرزى. — N. 4 ist unrichtig; HSS. او الصمت, das in den Text einzusetzen ist (vgl. oben S. 12). Der Sinn ist natürlich: „Torheit, die die Würde der Männer kompromittiert, oder Verschweigung der Wahrheit.“ — N. 8 ist unrichtig; B<sup>1</sup> فالقوت. — N. 13 ist unvollständig; B<sup>3</sup> richtig من.

S. 1., 1 Lies القضاء. — N. 4 ist irreführend; B<sup>1</sup>, G ذاك. — N. 12 ist unvollständig, sofern nicht يبذل im Texte Druckfehler für ببذل ist; jedenfalls haben B<sup>2,4</sup> ببذل. — 11 Statt ى l. mit den HSS. يدرى. Der Schreiber von B<sup>1</sup> hat hier aus Versehen wirklich يدى geschrieben, nachträglich aber das fehlende ى unter der Linie ergänzt. Bei schnellem Lesen geht man deshalb leicht über das ى hinweg. Das sinnlose يدى im Texte erklärt sich demnach daraus, daß M. die Schreibung des von ihm gewöhnlich befolgten Cod. B<sup>1</sup> mechanisch nachgemalt hat, ohne das verräterische ى zu entdecken, noch die anderen HSS. zu berücksichtigen.

S. 1., 4 Statt شقرى ابنة جبل haben die HSS. اسماعيل.

<sup>1</sup> Zur richtigen Schreibung vgl. WRIGHT I, S. 271, Fußn.

— 7  
شيوخ  
شيوخ  
الحى  
bis 12  
liefert  
er B<sup>1</sup>  
ander  
im Is  
sprech  
wäre  
النمار  
dem U  
wird.  
werde  
Glieder  
von e  
heißt  
محمد  
S  
— 6  
wie e  
überg  
Ein s  
lesen  
ذلك,  
wie r  
gehen  
samml  
Fußn  
unvoll  
S  
N. 4  
fehlt  
S  
den F  
— N.



— 7 Vor *ابو البركات* schalten die HSS. bis auf B<sup>2</sup> ein: *ابي قال اخبرنا ابي شيبه الشيوخ*. In B<sup>2</sup> sind nämlich die Worte *ابي شيبه الشيوخ* wegen Homoioteleuton ausgefallen. — 10 Statt *من مشايخي* l. *ابن مالحى* (vgl. N. 12). Im übrigen sind Z. 10 bis 12 in verschiedenen Handschriften verschiedentlich überliefert worden, M. löst aber die Schwierigkeit dadurch, daß er B<sup>1</sup> treu befolgt und die erheblichen Abweichungen der anderen Handschriften gar nicht erwähnt. Da nun ein Glied im Isnāde in B<sup>1</sup> ausgefallen ist, so fehlen natürlich die entsprechenden Wörter auch in dem Text M.'s. Nach B<sup>2,3</sup>, G wäre zwischen Z. 10 und 11 folgendes einzuschalten: *يقول سمعت ابا الحسن على بن احمد بن صالح التمار*; B<sup>4</sup> ebenso mit dem Unterschied, daß *البصروي* [sic] ersetzt wird. Daß die betreffenden Wörter in G zweimal geschrieben werden (von ein paar Varianten abgesehen) und das folgende Glied in B<sup>2</sup> fehlt, ist weniger wichtig. — 12 Hier spricht M. von einem Überlieferer namens *عبد الله محمد*. In B<sup>1,2,3</sup>, G heißt dieser *عبد الله*, in B<sup>4</sup> *محمد*. Daraus hat M. *عبد الله محمد* gemacht.

S. 1.4, 2 Lies *تَذَهَّبُ*. — N. 2 ist unrichtig; B<sup>3</sup>, G *بالدين*. — 6 Lies *زل*, so B<sup>3,4</sup>, G. — N. 11 B<sup>2</sup> *وانشا*, das *ن* sieht aber wie ein *ل* aus, und das diakritische Zeichen ist durch einen übergeschriebenen Strich mit roter Tinte unscheinbar geworden. Ein späterer Leser hat das Wort deshalb unrichtig *والشا* gelesen und am Rande bemerkt: *لعله والشافعى او الشاعر او غير ذلك*, was M. nicht verstanden hat. Das letzte *او* sieht eher wie *ار* aus, und da es in der Handschrift von dem vorhergehenden *الشاعر* nicht getrennt ist, zieht M. beide Wörter zusammen und gibt sie durch *الشاعرار* wieder. Außerdem ist die Fußnote unvollständig; B<sup>1,3,4</sup>, G ebenfalls *وانشا*. — N. 12 ist unvollständig; B<sup>4</sup> *وانشد آخر*. Im Texte ist *وانشدنا* zu lesen.

S. 1.5, 1 Vor *الخرفة* ist *هذه* einzuschalten; so B<sup>1,2,3,4</sup>. — N. 4 ist unrichtig; G *ومنهم*. — 5 Lies *يترجمه*. — 8 *شيع* fehlt in den HSS.

S. 1.7, 3 Lies *بعضهم*; so die HSS. — 4 Vor *يقبل* ist mit den HSS. ein *لا* einzusetzen. — 5 Lies mit den HSS. *يأخذ*. — N. 7 ist unvollständig, und die Form im Texte ist falsch.

Es ist entweder mit B<sup>1,2,3</sup>, G **أَسْوَأَ** oder mit B<sup>4</sup> **سُوء** zu lesen. Obgleich B<sup>2</sup> die nötigen Vokale gibt, die M. allerdings wegläßt, hat dieser das Wort nicht korrekt wiedergeben können.

S. ۱۰۷, 3 Lies **وَبِرًّا**; so die HSS. — N. 6 ist zu streichen. Lies **بِالْمُرْشِدَةِ** (G.); so die HSS. — 10 Lies **وَشَمَّرُوا** (Druckf.). S. ۱۰۸, 2 B<sup>4</sup> **تَسْتَحْدِمُونَهُمْ**, Z. 3 **وتستطبونهم** ist besser, wird aber von M. gar nicht erwähnt. — 6 B<sup>2,3,4</sup>, G **مَلَأَى**; die Form im Texte ist durch die Schreibung in B<sup>1</sup> **مَلَأَ** veranlaßt worden. — 7 Lies **نَرَى**, so B<sup>2,4</sup>, G; B<sup>3</sup> unrichtig **يَرَى**. — 9 Lies **دُنْيَوِي**. Obgleich mehrere Handschriften die richtige Lesart bieten, erfindet M. ein neues Wort, das sprachlich unmöglich ist und keinen Sinn gibt, setzt dann die falsche Form in den Text ein und teilt die richtige als Var. aus einer Handschrift mit, verschweigt aber dabei, daß die nämliche „Variante“ in mehreren HSS. vorkommt. — 11 Vokalisiere **صَدْرُهُ**. — 11 Statt **لِمَا** ist **لِمَا** zu lesen (vgl. oben S. 11).

S. ۱۰۹, N. 1 ist unvollständig; B<sup>3</sup> **وَابُو**, wahrscheinlich Schreibfehler, aber jedenfalls grammatisch möglich; WRIGHT I, S. 244, Fußn. — 2 Lies **أَحْيَاءُ**. — N. 16 ist unrichtig; HSS. bis auf B<sup>1</sup> **فَتَهْلِكُونَ**, allein richtig. In B<sup>2</sup> ist das ursprüngliche **فِيَهْلِكُونَ** in **فَتَهْلِكُونَ** verbessert worden.

S. ۱۱۰, 4 Lies **الْأُمَّةَ**. — 11 Lies **لَأَصْرَّ**.

S. ۱۱۱, N. 14 ist unrichtig; B<sup>4</sup> **وَشَرِيعَتَهُ**. — 10 Statt **فِيهِ** l. **بِهِ**; so richtig HSS. Das Wort fehlt in B<sup>3</sup>. — 13 B<sup>1,3</sup> **وَشَبَّهَ** ist sinnlos; lies **وَشَبَّهَ**.

S. ۱۱۲, 8 Vor **الصَّحَابَةِ** ist **مَنْ** einzuschalten; so HSS. — 14 Vor **سِوَاهَا** ist **شَيْئًا** ausgefallen.

S. ۱۱۳, N. 9 ist unvollständig; **بَيْنَ** fehlt auch in B<sup>4</sup>, G. — 9 Lies **وَرَأْيِي**. — 12 Lies **يَعْنِي** (Druckfehler); das Wort fehlt in B<sup>1</sup>. — N. 19 ist unvollständig; B<sup>4</sup> **وَمَا**.

S. ۱۱۴, 1 Lies **إِذَا قُرَأَ**. Das Zitat befindet sich Kor. 75, 3—4. — 5 Lies **كِتَابَ** mit den HSS.; fehlt in B<sup>2</sup>. — N. 14 ist unvollständig; G **عَلَى**. — N. 16 ist unvollständig; **سَبَبٌ** fehlt in G.

S. ۱۱۵, N. 1 ist unvollständig; G **النَّزْلَةَ**, in B<sup>4</sup> fehlt **النَّزْلَةَ**. — N. 6 ist zu streichen. Die betreffenden Worte in B<sup>1</sup> sind nämlich durch zwei übergeschriebene **م** umgestellt worden, so

daß d  
unvoll  
folgt  
Verbu  
كَيْلِج  
hat,  
Koran  
S  
richtig  
السنة  
B<sup>3,4</sup>  
richtig  
S  
ständi  
sonder  
دلِق  
اقتابه  
wogeg  
B<sup>4</sup> ي  
S  
B<sup>4</sup>, G  
B<sup>4</sup>, G  
S  
wegble  
— N.  
B<sup>3</sup> لها  
شمع  
proud  
B<sup>4</sup> ت  
كبيرة  
S  
S  
كَيْجَرِي  
den H  
— N.  
in  
G, al

daß die Stelle jetzt lautet: *في هذا الزمان ديدنها*. — N. 8 ist unvollständig; B<sup>4</sup> *قصارها*. — N. 9 ist unvollständig; auf *ترفعت* folgt nämlich in G *ارتقت*, den Nachsatz zum vorhergehenden Verbum enthaltend. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>4</sup> *المتون*. — 15 Lies *بِجَلِّحٍ*. Das Tašdid zeigt, daß M. die Form nicht verstanden hat, was um so mehr auffällt, als die betreffende Stelle im Koran (7, 38) vorkommt. — 16 Lies *زعمها*.

S. 117, 2 B<sup>2,3,4</sup>, G *وحيئذ*. — N. 2 ist zu streichen; B<sup>3</sup> richtig *الى*. — 5 Lies *واسماء*. — N. 5 ist zu streichen; B<sup>3</sup> *السنة*. — 15 Lies *تفكيك*. — 15 Statt *مغازيه* l. *معانيه* mit B<sup>3,4</sup>. — 16 Lies *نصوص* (B.). — N. 13 ist unvollständig; B<sup>4</sup> richtig *بحصل*; G *لحصلت*.

S. 117, 5 Lies *يسغر* mit B<sup>2,4</sup>. — N. 8 ist erstens unvollständig und zweitens unrichtig, insofern *فيندلق* nicht mit *اقتابه* verbunden werden kann, vgl. LANE s. v. *دلِق*. In B<sup>1</sup> ist das ursprüngliche *لسانه* *فيندلق* am Rande in *فتندلق* korrigiert worden; B<sup>4</sup> schreibt ebenfalls *فتندلق*, wogegen G *فيندلق* *اقتابه* hat. — N. 12 ist unvollständig; B<sup>4</sup> *فراى*. — N. 15 ist unvollständig; G *فعل*.

S. 118, 4 Lies *غيره* (Druckf.). — N. 6 ist unvollständig; B<sup>4</sup>, G *التفليم*. — N. 7 ist unvollständig; *من* fehlt auch in B<sup>4</sup>, G. — N. 9 ist unrichtig; G *صعه*.

S. 119, N. 3 ist an sich ziemlich nutzlos und hätte füglich wegb bleiben können, zumal die Angabe falsch ist; B<sup>4</sup>, G *الحبوة*. — N. 8 ist unvollständig, und die Lesart im Texte ist falsch; B<sup>3</sup> *بانافها*, G *بانافها*. Das Richtige ist *بأنافها*; vgl. LANE s. v. *شَمَخَ بِأَنْفِهِ*: *شَمَخَ* „großes Verbrechen“ mit B<sup>1,3,4</sup>, G. *He (a man) magnified, or exalted, himself; was proud*. — N. 11 ist unvollständig; B<sup>1</sup> *فينطق*. — 13 Lies mit B<sup>4</sup> *او قلت*; Z. 14 ebenso. — 15 Vokaliere *يَقُلُّ*. — 15 Lies *كبيرة*.

S. 120, 2 Lies *اريد*. — 3 Lies *يَعْنِ*; B<sup>1</sup> deutlich *يعن*.

S. 121, N. 1 ist unvollständig; *به* fehlt in G. — 2 Lies *بِجُورِكَ*. — 2 Lies *الكفر*; so B<sup>1,2</sup>, G. — 5 Nach *كان* ist mit den HSS. einzuschalten. — N. 7 ist unrichtig; B<sup>1</sup> *مُصَيِّبَةً*. — N. 8 ist unvollständig; B<sup>1,2</sup>, G *به*; B<sup>3</sup> *بها*. Im Texte ist *بها* in *لها* zu verbessern. — N. 12 ist unrichtig; *هذا* fehlt in G, aber nicht in B<sup>1</sup>. — N. 18 ist unvollständig; B<sup>1</sup> *ليسترة*.

— 10 Statt *أولى* 1. *أولى*. — N. 23 ist unrichtig; B<sup>2</sup> *شبهها*. — N. 28 ist unvollständig und unrichtig; G *صغار*; B<sup>4</sup> *الصغار المعاصي* اي *صغار المعاصي*.

S. 122, N. 4 ist irreführend. Daß der Name in B<sup>4</sup> فتح *الدين على*, in den anderen HSS. فتح *ابن على* lautet, geht nicht aus der Fußnote hervor. — 12 Vokalisiere *وَجَلَّ الخلق*. — 13 B<sup>2</sup>, G ausdrücklich *وتراءت*. — 15 Aus dem Zusammenhang ergibt sich, daß im zweiten Halbvers *العالم* zu lesen ist. — N. 16 ist unvollständig; B<sup>4</sup> *من*.

S. 123, 4 Vokalisiere *والتقوى*; das Tašdid ist zu streichen. — 7 Statt *نفيا* 1. *نقيا* (Druckf.). — 7 Lies *حملة*. — 14 Lies *نميشي*.

S. 124, N. 4 ist ausgefallen; B<sup>3</sup> *وحكمه*. — N. 14 ist unvollständig; B<sup>4</sup> *وانا*. — N. 15 ist unvollständig; G *يبرون*, d. h. *يبرون*, allein richtig.

S. 125, 1 Lies *منقسمة* (Druckf.). — 1 Lies *للصلاح*, N. 1 *الصلاح*. — N. 5 ist unvollständig; B<sup>1,2</sup> *الفقها*, wie auch im Text zu lesen ist. — 9 Statt *لما* 1. *لما*. — 9 Die Änderung *يقروه* ist unnötig; das handschriftliche *يقروه*, d. h. *يقروه* ist gut. N. 16 ist unvollständig; G ebenfalls *يقروه*. — 10 Statt *جزء* 1. *جزء*; Z. 11 ebenso. — 11 Lies *كذا*; so HSS. — 12 Lies *نسخة* ohne *و*; so die HSS., B<sup>2</sup> ausgenommen. B<sup>2</sup> *لشبخه* (Schreibfehler). — 12 Lies *مسهر*; so HSS. bis auf B<sup>3</sup>, wo *مشهر* steht. Gemeint ist *ابو مسهر عبد الاعلى بن مسهر*, siehe WÜSTENFELD, *Liber classium virorum* 7, 62 und *Moschtahih*, S. 486; vgl. auch unten zu S. 124, 1. — N. 20 ist unrichtig; B<sup>3</sup> *وانحا*. — N. 22 ist unvollständig; B<sup>3</sup> *فيقرون*, G *فيرحلون* (von *وعى*). — N. 23 ist unvollständig; G *فيرعون*.

S. 126, 5 Lies *طلاب*. — 6 Lies *وانحس*, in G mit *ح* subscriptum. — 7 Lies *الفشار*. — 7 Lies *المفندنة*; so ausdrücklich G. — 8 Lies *استراح*. — N. 16 ist unrichtig; B<sup>3</sup> *لص ليس* *انتطى*, B<sup>4</sup> *بمحدث*, B<sup>4</sup> *محدث* fehlt auch in B<sup>1</sup>.

S. 127, 3 Lies *الطرفاء*. — 3 Vor *الواحد* ist *في* ausgefallen. — 4 Statt *ومحبرة* 1. *ومحبرة* „Tintenfaß“. — N. 6 ist unvollständig, und die Lesart im Texte ist sinnlos. B<sup>1,2,3,4</sup> *مما* ohne

و, ganz richtig. Daneben kommt auch die Var. وما vor, wie sich aus N. 6 ergibt, mit der falschen Schreibung ومما im Texte verglichen. M. hatte also hier zwei Lesarten: لا يعرف ما يجوز وما لا يجوز „er kann das Mögliche von dem Unmöglichen nicht unterscheiden“, bzw. لا يعرف ما يجوز وما لا يجوز „er weiß nicht, was möglich und was unmöglich ist“. Statt eine Lesart im Texte und die andere in der Note mitzuteilen, macht er aus zwei richtigen Formen eine dritte, unrichtige, ومما, die nur heißen kann: „er kann das Mögliche und von dem Unmöglichen nicht unterscheiden“. Dadurch bezeugt er aber, daß er selbst „das Mögliche von dem Unmöglichen nicht unterscheiden kann“. — N. 7 ist unvollständig und unrichtig; 6 Dem Vorgange des Cod. G folgend, schreibt M. ومكثت. Hier ist aber offenbar و الفرق zu lesen. — 8 Vor و hinzuzufügen; so HSS. Übrigens beginnen sämtliche Verse mit و. — N. 9 ist unvollständig, N. 10 unrichtig, der Text entstellt und der Erklärungsversuch im Kommentar irreführend. An letzterer Stelle (S. XXIII) bemerkt M.: „The reading is uncertain“, schlägt aber zögernd vor, das zweite Wort als Deminutiv<sup>1</sup> von عَزَّر aufzufassen, weil B<sup>2</sup> عززهم habe, — was übrigens falsch ist — und verweist auf KAZIMIRSKI II, 243, wo von dem Propheten Ezra, arab. عَزَّيْر, die Rede ist. Was den zweiten Halbvers betrifft, so erfährt man nur, daß حنَّاط „Schneider“ und حنَّاط „Käsehändler“ heißt. Zunächst befremdet nun, daß M. das arabische حنَّاط, das meines Wissens nur „Weizenhändler“, „seller of wheat“ (LANE) heißen kann<sup>2</sup>, hier durch „cheesemerchant“ wiedergibt. Die Lösung des Rätsels findet man bei KAZIMIRSKI (vgl. oben) oder BELOT, wo حنَّاط durch „marchand de froment“ übersetzt wird. M. hat also froment „Weizen“ mit fromage „Käse“ verwechselt. — N. 9 B<sup>4</sup> عززهم,

<sup>1</sup> M. schreibt demunitive. Daß hier kein Druckfehler vorliegt, geht aus den beiden folgenden Seiten hervor, wo „the demunitive“ nicht weniger als viermal auftritt.

<sup>2</sup> Wer mit den gewöhnlichsten Wörtern der semitischen Sprachen einigermaßen vertraut ist, verbindet natürlich حنَّاط sofort mit حنْطَة „Weizen“ (hebr. חֶמֶת, syr. حنط).

G وَعَزَّيْبُهُمْ; N. 10 B<sup>2,4</sup> وَعَزَّيْبُهُمْ, G وَعَزَّيْبُهُمْ. An sich wären hier mehrere Lesungen möglich. In solchen Fällen gibt der gewissenhafte Herausgeber die verschiedenen Varianten sorgfältig wieder, um daraus den Text herzustellen. Nun bietet G alle nötigen Vokale und diakritischen Zeichen, und da auch kein Grund vorliegt, die Richtigkeit der Vokalisation anzuzweifeln, ist hier offenbar وَعَزَّيْبُهُمْ وَعَزَّيْبُهُمْ zu schreiben. Wir können also vom Propheten Ezra ruhig absehen und müssen die fraglichen Worte folgendermaßen übersetzen: „der Unterschied zwischen 'Aziz und 'Uzaz“. Der betreffende Halbvers bezieht sich natürlich auf solche arabischen Namen, die verschiedentlich aufgefaßt werden konnten, wenn sie nicht vollständig vokalisiert waren, vgl. *Moshtabih*, S. 362. Der zweite Halbvers heißt einfach: „du sollst Haijät und Hannät deutlich erklären“, d. h. auch alle diakritischen Zeichen sorgfältig angeben, damit keine Verwechslung möglich sei. Es ist also keineswegs von den beiden Appellativen حَيَّاطٌ und حَنَّاطٌ, „Schneider“, bezw. „Weizenhändler“ die Rede, sondern beide Wörter werden hier als Namen gebraucht, vgl. *Moshtabih*, S. 175 f. Auf Deutsch könnte derselbe Gedanke etwa folgendermaßen ausgedrückt werden: „man muß zwischen Herrn Müller aus Berlin und Herrn Möller aus Kopenhagen genau unterscheiden“. Übrigens ist auch وَأَفْصِحْ unrichtig. Erstens heißt der Imper. von فَصَحَ „klar, verständlich reden“ natürlich أَفْصَحْ, und zweitens wird in Verbindung mit عَنْ die vierte Form gebraucht (vgl. S. 173, 5). Es ist also وَأَفْصِحْ zu lesen, und zwar mit Verschleifung des Alif للضرورة. — 9 Lies ملقَّب (Druckf.). — 10 Lies نادت. — 11 Lies التَّحْوِ. — N. 16 ist unvollständig; B<sup>4</sup> richtig قلبها. Das von M. zitierte قبلها ist sinnlos; ob der Fehler dem Herausgeber oder seiner Vorlage zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben. — 11 Lies وملاً. — N. 18 ist zu streichen; B<sup>3</sup> richtig فلاها, das M. falsch gelesen hat. — N. 19 ist unvollständig, B<sup>1,2,3</sup>, G التَّقَعْر, allein richtig. Daß B<sup>3</sup> البَقَعْر schreibt, spielt natürlich keine Rolle. — N. 20 ist unvollständig und unrichtig; B<sup>1</sup> حواشى; B<sup>2</sup> حوسى; G حوشى. Das Richtige ist حوشى, wie schon das folgende به beweist, um von dem Zusammenhang ganz zu schweigen. — 13 Lies خاطبت.



S. ۱۲۸, 3 Lies بکلاء; vgl. *Lisān al-‘arab* I, 141, 6 v. u.: ومنه وهم 3 Statt بهم بالبرصة — 10 Statt أتى. وهو. — 14 Lies المحاملى; in B<sup>1</sup>, G mit ح subscriptum.

S. ۱۲۹, 3 Lies آئى. Daß kein Druckfehler vorliegt, zeigt Z. 4, wo derselbe Fehler wiederkommt. — 4 Lies فهدا; so die HSS. bis auf B<sup>3</sup>. — 7 Lies العراق ohne Tašdid. G vokalisiert ausdrücklich العراق; trotzdem läßt M., der an dieser Stelle G wirklich benutzt hat, den richtigen Vokal stillschweigend weg, offenbar weil er den überaus einfachen Satz: „als Jūsuf b. ‘Omar zum Statthalter vom ‘Irāq ernannt wurde“ gar nicht verstanden hat, und ersetzt die richtige Form durch eine falsche, die keinen Sinn gibt. — N. 13 Nach M. steht in B<sup>4</sup> folgender Unsinn nach اسيفاط: غنر النكوى النكدود: اسيفاط. Daß B<sup>4</sup> اسيفاط hat, ist weniger wichtig. Schlimmer ist es, daß die betreffenden Worte nicht zu Z. 9, sondern zu Z. 10 gehören. In B<sup>4</sup> heißt es nämlich: ولعيسى بن عمر النكوى المذكور. Der Zusatz النكوى المذكور wurde nun von M. für seinen „kritischen“ Apparat in folgender Weise verwertet. Zuerst wurde عمر zweimal gelesen, obgleich es in der Handschrift nur einmal vorkommt, und zugleich in غنر verwandelt. Dabei benutzte M. das diakritische Zeichen in dem unmittelbar vorhergehenden ن (in بن), um aus ء ein ʾ zu machen, las ه falsch als ه und verwandelte es in ein ه mit Hilfe eines Häkchens an dem ا in dem schräg über عمر geschriebenen النكوى. Letzteres Wort wurde belassen, wie es ist, wogegen das richtige المذكور in das sinnlose النكدود transformiert wurde. Schließlich wurden die betreffenden Worte in dieser gehörig zugestutzten Form an unrichtige Stelle gesetzt. Die „Variante“ in N. 13 aus B<sup>4</sup> ist also zu streichen, und statt dessen ist in N. 14 hinzuzufügen: „B<sup>4</sup> add. النكوى المذكور“. — 11 Lies لِمَا. Obgleich B<sup>1</sup> das Wort vollständig vokalisiert, läßt M. stillschweigend die Vokale weg und entstellt den Sinn und die Konstruktion durch eine unmögliche Schreibung. — N. 22 ist zu streichen; B<sup>4</sup> عدق, wie im Texte, jedoch ohne das diakritische Zeichen über dem د. — 13 Vokalisiere بُسْرَه.

S. ۱۳۰, N. 2 ist unvollständig; لها fehlt auch in B<sup>4</sup>, G. —

4 Lies فارسی ohne Tašdīd. — 8 B<sup>4</sup> richtig نكن. — N. 11 ist unvollständig; B<sup>2,3</sup>, G ebenfalls خسیف. — 11 Lies لا ohne و mit B<sup>2,3,4</sup>, G.

S. ۱۳۱, 1 Statt فَطِيسْتُ ۱. فَطِيسْتُ. — 1 Lies وَجَعٌ. — 2 Lies ذَايَةٌ; Z. 7 ebenso; B<sup>1,2,3</sup>, G richtig mit ذ. — N. 3 ist unrichtig; B<sup>4</sup> teils اذايَةٌ (Z. 2), teils ذايَةٌ (Z. 7). — 2 Lies mit B<sup>1,3</sup>, G يَتَمَّأِي. Die Angaben in N. 5 sind ganz falsch; B<sup>2</sup> يَتَمَّأِي, am Rande die Var. يَتَمَّأِي. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>4</sup> ودهقه, B<sup>3</sup> hat ودهقه, natürlich Schreibfehler. — 4 B<sup>1</sup> اَعِدُّ, d. h. اَعِدُّ, von عاد IV. Trotzdem hat M. das Wort nicht verstanden, sondern läßt die richtigen Vokale stillschweigend weg, zieht اعد mit dem folgenden لى zusammen und fügt ein falsches Lesezeichen hinzu. Das Ergebnis ist ein sinnloses اعدلى. — 7 Lies mit B<sup>1,3</sup>, G وَيَتَمَّأِي, wie Z. 2; B<sup>2</sup> وَيَتَمَّأِي. — N. 15 ist ganz unrichtig; B<sup>2</sup>, G يَتَمَّد. Daß B<sup>3</sup> يَتَمَّد hat, befremdet nicht, da in dieser Handschrift einzelne Buchstaben auch sonst fehlen. — N. 16 ist unrichtig; G بالكسر. — 8 Lies مضغه. — N. 20 hielt M. es für nötig, die orthographische Differenz zwischen شكا und شكى zu notieren, wobei er jedoch die bessere Schreibung als Var. mitteilt, sie durch einen häßlichen Druckfehler verunstaltet und zugleich verschweigt, daß die nämliche Form auch in B<sup>1</sup> vorkommt. Dagegen unterläßt er es, die sprachlich interessante Var. الاحيشب (۱۳۲, 3) mit ح statt خ mitzuteilen; vgl. *Lisān al-ʿarab* s. v.

S. ۱۳۲, N. 3 ist unrichtig; B<sup>4</sup> يَضْمَرُونِي. — N. 4 ist unvollständig; G الاحيشب mit ح subscriptum. — N. 5 ist unrichtig; B<sup>1,2</sup> بَمَنَسَاتِه. — 4 Lies بِمَثَلِهَا, so HSS. — 5 Lies بَسِج. B<sup>2,3,4</sup>, G richtig بَسِج, G sogar mit ح subscriptum; trotzdem macht M. daraus ein sinnloses بِشِج, ohne die richtige Lesung mit einem Worte anzudeuten. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>3</sup> كَتَدَه. — 5 Lies كَتَدَه. Der von M. hergestellte Text ist völlig sinnlos und kann nur folgendermaßen übersetzt werden: „am Kopfe hatte er eine Wunde, die Blut über der Leber spaltete.“ Dazu bemerkt M., daß einige Handschriften statt كَبِد „Leber“ die Var. كَتَد (d. h. der obere Teil des Rückens zwischen den Schulterblättern) haben. Da er aber „Leber“ in den Text einsetzt, hält er offenbar diese Lesung

für die richtige. Der emendierte Text bedeutet: „am Kopfe hatte er eine Wunde, die Blut über den oberen Teil des Rückens zwischen den Schulterblättern ausgoß“. — N. 13 ist zu streichen; B<sup>3</sup> **الخشب**. Dagegen hätte der Herausgeber notieren sollen, daß G auch hier **ح** mit **ح** subscriptum bietet, vgl. oben zu N. 4. — N. 14 ist zu streichen; B<sup>4</sup> **رجع**. — Z. 9, wie sie von M. wiedergegeben wird, kann nur bedeuten: „*qattara* heißt: ‚er warf ihn auf einen, der mit ihm davonlief, d. h. seine beiden Seiten.‘“ In den Handschriften steht aber **قطريه**, und wie gewöhnlich bietet G auch hier die nötigen Vokale: **قطريه**. Wenn nun M. bei LANE s. v. **قطر** nachgeschlagen hätte, statt willkürliche Änderungen vorzunehmen und die richtigen Vokale zu unterdrücken, würde er folgendes Beispiel gefunden haben: „*طَعَنَهُ فَقَطَّرَهُ* *He pierced him [with his spear] and threw him down on one of his sides*“. Das sinnlose **قطر به** ist demnach in **قطريه** zu korrigieren und das Ganze folgendermaßen zu übersetzen: „*qattara* heißt: ‚er warf ihn auf eine von seinen *qutr*, d. h. seinen beiden Seiten.‘“ — 9 Statt **السح** l. **النشج**; G auch hier mit **ح** subscriptum, vgl. oben zu 5. — Z. 10 lautet bei M.: **الكبد ما بين الكاهل الى الظاهر النع**, was auf Deutsch nur heißen kann: „die Leber befindet sich zwischen dem unteren Teil des Nackens und der Außenseite.“ Eine Erklärung wird nicht gegeben; aus der Fußnote, die übrigens unrichtig ist, insofern B<sup>3</sup> tatsächlich **الكند** hat, während dieses Wort in B<sup>4</sup> ohne diakritisches Zeichen geschrieben wird, ergibt sich aber, daß **كبد** „Leber“ in höchstens einer Handschrift vorkommt, und daß die am besten beglaubigte Lesart **كند** ist (vgl. oben zu Z. 5). Demnach ist zunächst **الكبد** in **الكند** zu korrigieren. Ferner ist **الظاهر** „Außenseite“ willkürliche Änderung; in den HSS. steht richtig **الظهر** „Rücken“, was nicht erwähnt wird. Endlich ist **بعيد** mit G in **بُعِيد** zu verbessern. Die richtige Vokalisation hat M. auch hier stillschweigend weggelassen. Die betreffende Stelle enthält eine Definition des Wortes *katid* (vgl. oben zu Z. 5) und bedeutet einfach (siehe LANE s. v.): „*al-katid* is ‘the part between the **كاهل** [app. here signifying the base of the neck] and the back.’“ — 13 Lies **والاؤر**, im Kommentar ebenso.

S. ۱۳۳, N. 12 ist zu streichen; B<sup>1</sup> richtig بى. — 12 Vokalsiere خَرْتِق; S. ۱۳۴, 3 ebenso. — 13 Lies بازى statt des unmöglichen بازى.

S. ۱۳۴, 3 Lies قبل. — 3 B<sup>3,4</sup>, G خَرْتِق ohne و. — 4 B<sup>2,3,4</sup>, G الجَوْجُوْ ohne و. — N. 23 ist unrichtig; B<sup>1</sup> العقوبات, B<sup>3</sup> العفونات (Schreibfehler).

S. ۱۳۵, 1 Lies المَواسى. — 1 Lies قَسَمْت. — 2 Lies نَخْرَج mit den HSS. — 2 Lies وتَقْتَضِى mit den HSS. — 3 Lies غَلْبَة. — N. 4 ist unrichtig; B<sup>2</sup> ما. — N. 5 ist unvollständig; غَلْبَة fehlt auch in B<sup>3</sup>. — 4 Lies من ohne و; so B<sup>1,2</sup>, G. — 7 Lies طاهر ohne Artikel; so HSS. — 10 Aus Z. 8 ergibt sich, daß der nur in Y<sup>2</sup> vorkommende Zusatz مُحَمَّد رسول الله zu streichen ist. — 14 Lies إِنَاءٌ „Gefäß;“ vgl. HORATIUS:

*Quo semel est imbuta recens servabit odorem  
Testa diu.*

15 Lies المَرَاكَشَى. — 16 B<sup>3,4</sup>, G القوبع; S. ۱۳۶, 3, 6 ebenso.

S. ۱۳۶, N. 4 ist unrichtig; B<sup>2</sup> قال فوقف. — N. 7 ist unvollständig; عَلَى fehlt auch in G. — 5 عَلَى fehlt in sämtlichen von mir verglichenen HSS. — 7 B<sup>1,3</sup>, G اشياخنا, B<sup>4</sup> شيوخنا. — 9 Lies المَكَّاسون. — 10 Lies والسَّبر mit G. — 11 Vor الحامل ist einzuschalten; so HSS. — 13 Statt تَهْنِئَة steht in B<sup>1,2,4</sup> يَهْنِيه, also يَهْنِيهُ oder يَهْنِيه.

S. ۱۳۷, 5 Lies خَارِجون. — 8 HSS. ضمها ohne ب.

S. ۱۳۸, N. 4 ist zu streichen; B<sup>1</sup> للتعليل, wenn man nur richtig liest. — 9 Lies سِقَاوْنَا ohne Tašdid. Daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich aus Z. 12 und 15. Die an sich völlig unberechtigte Verdoppelung ist auch metrisch unstatthaft. — 9 Statt بُوَادَى l. بُوَادَى. Derselbe Fehler kehrt Z. 16 wieder. — 10 Statt فَعَلَا l. فَعَلَا. Dieser Irrtum scheint auf Mißverständnis des Cod. G zu beruhen; jedenfalls steht فعلا in G unter لعبد (Z. 9), das vollständig vokalisiert ist:

لِعَبْدَ  
فَعَلَا

Das Kesra konnte deshalb leicht als ein zu فعلا gehörendes Fatha aufgefaßt werden. — 11 G richtig عِبْدَة; trotzdem

schre  
12 H  
von r

liest  
kann  
nicht  
Irrtu  
offen  
perat  
der  
deuti

Sie v  
„Ach

„ach  
ridih  
SUBB  
„Nac  
befar  
gefals  
folger

es ab

die F  
warn

und  
Sinn

verhu  
gblie

schrie  
Verft

eine  
wähn

—  
Fort

mang  
ist



schreibt M. عبدة und erwähnt die richtige Schreibung nicht. —  
12 Bei سقاؤنا vermisst man ف; vgl. oben zu S. ۷۳, 5, wo das ف  
von mir stammt. — N. 13 ist unvollständig; الله fehlt auch in B<sup>1</sup>.

S. ۱۳۹, 3 Lies وَتُظَيِّرُ „diesen beiden Versen ähnlich.“ M.  
liest aber وَتُطَيِّرُ, das nur folgendermaßen übersetzt werden  
kann: „du lässest diese beiden Verse fliegen.“ Wenn er sich  
nicht durch die Vokalisation verraten hätte, könnte er seinen  
Irrtum immerhin als Druckfehler erklären. Nun hat er sich  
offenbar durch die vorangehenden Worte: „tir ist der Im-  
perativ von t̄ara „fliegen“ täuschen lassen. — 5 Der Vers,  
der hier als Beispiel der vom Verfasser behandelten Viel-  
deutigkeit einzelner Ausdrücke zitiert wird, heißt:

Sie wies das Wasser im Winter zurück, und wir sprachen:

„Ach nein! Geh mal hin, so wirst du es lauwarm finden.“

Nun ist aber der arabische Ausdruck, der hier durch  
„ach nein! Geh mal hin!“ wiedergegeben worden ist, — *bar  
ridīhi* — durch Assimilation aus *bal ridīhi* entstanden. Wie  
SUBKĪ selbst (Z. 6) bemerkt, ist dies eigentlich eine غفلة  
„Nachlässigkeit.“ An sich würde *barridīhi* von dem un-  
befangenen Leser eher im Sinne von „kühle es ab!“ auf-  
gefaßt werden, und der zweite Halbvers kann deshalb auch  
folgendermaßen übersetzt werden: „kühle es ab (= wenn du  
es abkühlst), so wirst du es trotzdem warm finden.“ Daher  
die Frage in Z. 6: „wie kannst du es abkühlen und es dennoch  
warm finden?“ Da B<sup>1</sup> und G alle nötigen Vokale bieten,  
und SUBKĪ selbst das rätselhafte *barridīhi* erklärt, so ist der  
Sinn vollkommen klar. Von M. ist aber diese Stelle derart  
verhunzt worden, daß eigentlich nur die „Nachlässigkeit“ übrig  
geblieben ist. Den ersten Halbvers hat er korrekt abge-  
schrieben, für den zweiten standen ihm zwei Versionen zur  
Verfügung, einerseits die korrekte in B<sup>1,2,4</sup>, G, andererseits  
eine korrumpierte in B<sup>3</sup>. Dabei wählte er die letztere, er-  
wähnte aber die richtige nicht. Das erste Wort in M.'s Text  
— بردية — ist völlig sinnlos; das Richtige ist بَرْدِيَّة. Die  
Fortsetzung: „du wirst darin als warm gefischt werden“ er-  
mangelt ebenfalls jedes vernünftigen Sinnes. Statt تصاد فيه  
ist قِتْصَادِ فِيهِ zu lesen. Z. 6 l. تَبَرَّدْتُ. Das folgende قِتْصَادِ فِيهِ

ist mit B<sup>1,2,4</sup>, G in فَتُّصَادِفُهُ zu korrigieren. In B<sup>3</sup> steht zwar تصاد am Ende der Zeile und فيه am Anfang der folgenden, wodurch M. sich hat täuschen lassen. Ähnliches kommt aber auch sonst in B<sup>3</sup> vor, z. B. S. ٨٥, 7, wo eine Zeile mit الشر endet und die folgende mit وطيون beginnt (= الشرطيون). Da تصاد فيه Masc. ist, muß auch تصادفه Masc. sein, und تصادفيه ist also ausgeschlossen. Z. 7 ist رديه in رديه (Imp. von وَرَدَ) zu korrigieren. — 11 Wenn N. 13 richtig wäre, müßte man fragen, woher M. فيمكن geholt hat. Tatsächlich hat B<sup>1</sup> فيمكن, B<sup>2</sup> ebenfalls فيمكن mit der Var. فيلن am Rande. Das Richtige ist فيلن. — 15 Statt بآن, وان, بآن. 1. وَأَنْ, بَأَنَّ.

S. ١٤٠, 1 Lies حَدِّ. Die grammatisch unmögliche Nunation wird erklärlich, wenn man erfährt, das حَدِّ in G, den M. an dieser Stelle wirklich benutzt hat (vgl. S. ١٣٩, N. 14, 16) über عاشقًا (Z. 4) steht:

حد  
عاشقًا.

4 Lies هواء. — 10 Lies ناشى „der von den Seinen Entfernte“; in B<sup>1,2</sup>, G sehr deutlich. — 11 Statt اهواء ist natürlich أهواء zu lesen; Z. 16 ebenso. — 10 راي is sinnlos; lies راي; Z. 16 براي ebenso. In B<sup>1</sup> und G ist راي sehr deutlich.

S. ١٤١, 1 Statt der vielen Erklärungen elementarer Dinge in dem Kommentar<sup>1</sup> wäre hier eine Bemerkung über den Accus. اذ am Platze gewesen. Nicht jeder Leser wird sofort erkennen, daß der Accus. ganz richtig ist; vgl. TABARĪ, *Gloss.* s. v. بين. — 2 Das Hamza in اسم ist zu streichen. — 3 HSS. العباس. — 4 السلمى fehlt in den HSS. — N. 6 ist unrichtig. Nach M. steht عن شيء in B<sup>1</sup>, G „in margin.“ Tatsächlich stehen die betreffenden Worte in B<sup>1</sup> am Rande, in G aber in dem zusammenhängenden Texte. Und weshalb hat M.

<sup>1</sup> Vgl. z. B. S. ٨٧, 3: „والغائبين“, from غائبون, pl. of غائب, ‘one being absent’” oder die zweimalige Erklärung von الاصحح als “comparative of صحيح” (S. ٤٢, 16 und ٦٦, 10), die jedoch M. nicht hindert, an einer dritten Stelle (S. ١٦., 15) dasselbe Wort gänzlich zu verkennen und daraus ein sprachlich und sachlich gleich unmögliches فالاصحح zu machen.

hier angemerkt, daß ein paar Worte auf dem Rande ergänzt worden sind, da er sonst ähnliches fast nie erwähnt?

S. 142, N. 5 ist unvollständig; اسم fehlt auch in G. — N. 17 ist unvollständig; فقلت fehlt in G. — N. 18 ist unvollständig und unrichtig; B<sup>3</sup>, G الزمر. — N. 19 ist unvollständig; G منتكر.

S. 143, N. 8 ist unrichtig; B<sup>4</sup> لخرجنا. — 12 Lies <sup>آ</sup>لَا. — 12 Das Tašdid in <sup>فِي</sup> beweist, daß M. diese Stelle gar nicht verstanden hat. Daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich daraus, daß derselbe Fehler auch Z. 14 wiederkehrt. Es ist natürlich <sup>فِي</sup> zu lesen. Die Worte وثمودا فما ابقى finden sich im Kor. 53, 52 und schließen sich eng an die vorhergehenden عادا وَاِنَّهٗ اهلك عادا an. Wie BEIDĀWĪ bemerkt, ist ثمودا (Var. ثمود) zunächst als عطف zu عادا aufzufassen. — 13 Hier hat M. die arabischen Konsonanten wiederum ohne Verständnis abgeschrieben und den Sinn durch Hinzufügung eines falschen Tašdid gänzlich entstellt. Es ist <sup>فَاِنَّ</sup> لِمَا النافية الصدرَ zu lesen. — N. 15 ist unrichtig; G الصدر. — Z. 14 enthält wieder lauter Unsinn; lies <sup>فِي</sup>, vgl. oben. فقليلًا ما يؤمنون ist Koranzitat (2, 82). — 15 Statt <sup>خبر</sup> 1. خير.

S. 144, 1 Lies <sup>م</sup>سجوعا. Hier würde man unbedingt einen Druckfehler annehmen, wenn nicht B<sup>3</sup> wirklich das sinnlose <sup>م</sup>مشجوعا hätte. Überhaupt kommen in B<sup>3</sup> mehrere offenbare Schreibfehler vor, die M. sorgfältig abschreibt, ohne sich um die Lesarten der anderen Handschriften zu kümmern (vgl. zu S. 139, 5 und unten, Z. 5). Der Grund ist offenbar, daß diese Fehler durch willkürliche Hinzufügung diakritischer Zeichen entstanden sind, die in den übrigen Handschriften fehlen. Da nun M. die betreffenden Zeichen in einem Manuskript fand, in den anderen nicht und die nötigen Kenntnisse nicht besaß, um sich ein eignes Urteil bilden zu können, stand er dem handschriftlichen Dualismus gegenüber völlig ratlos da, und es blieb ihm demnach nichts anderes übrig, als die jener Zeichen entbehrenden Schreibungen für unvollständig punktiert zu halten und die mit den meisten Zeichen ausgestatteten mechanisch nachzumalen. — N. 4 ist unrichtig; B<sup>3</sup> بكنافين. — 3 Trotz der Ausführlichkeit, mit der M. die verschiedenen

Namen der Abtrittsreiner bespricht, ist es ihm nicht gelungen, den Sinn dieser Stelle einigermaßen zu verstehen. Ein Wort  $\text{اهوجى}$  gibt es meines Wissens im Arabischen nicht. In B<sup>1,2,3,4</sup> steht übrigens richtig  $\text{اهو حى}$  „ob er noch am Leben sei.“ Das letzte Wort ist natürlich  $\text{حى}$  zu vokalisieren. Nach M. soll ferner G  $\text{اجى}$  haben, was ebenfalls falsch ist. In G steht  $\text{اهو حى}$ , M. entstellt aber das erste Wort durch ein völlig unberechtigtes diakritisches Zeichen und bemerkt das zweite gar nicht. Das falsche  $\text{اهوجى}$  muß in folgender Weise entstanden sein. M. verstand das handschriftliche  $\text{اهو حى}$  nicht, sondern zog die beiden Wörter zusammen und machte daraus  $\text{اهوحى}$ , das zunächst wie eine Ableitung eines Stammes \**hāha* aussieht. Da er aber einen solchen Stamm im Wörterbuch nicht finden konnte, nahm er seine Zuflucht zu einer „Emendation“ und schuf durch Verwandlung des  $\text{ح}$  in  $\text{ج}$  ein  $\text{اهوجى}$ , das er noch durch Hinzufügung eines Ġezma verdeutlichte. Demnach wäre das Myhrmansche  $\text{اهوجى}$  eine Nisbebildung des Adj.  $\text{أهوج}$  „long et sot“ (BELOT). Eine solche Form ist aber erstens im Arabischen überhaupt nicht nachzuweisen, widerstreitet zweitens der ausdrücklichen Schreibung der Handschriften und gibt drittens absolut keinen Sinn. Der Vorgang ist hier ganz durchsichtig, obgleich M. über seine textkritischen Maßregeln nichts Näheres berichtet hat. — 4 Hinter  $\text{جذبا}$  ist  $\text{رفيفا}$  ausgefallen. Das Wort findet sich in sämtlichen von mir verglichenen HSS. und ist für den Reim durchaus nötig. — 5 Statt des aus B<sup>3</sup> mechanisch abgeschrieben sinnlosen  $\text{الجزاء}$  ist mit den anderen Handschriften  $\text{الخراء}$  zu lesen (G.). Ferner ist das ebenfalls aus B<sup>3</sup> herübergenommene  $\text{الخلق}$  in  $\text{الخلقى}$  zu korrigieren. — N. 10 ist unvollständig; B<sup>1</sup> nur  $\text{يقول}$ ; B<sup>2</sup>  $\text{يقول اريد}$ ; in G fehlt  $\text{اريد}$ . — 13 Lies  $\text{املأ}$ . — N. 18 ist unvollständig; die betreffenden Worte fehlen auch in G.

S. ۱۴۵, N. 4 ist unvollständig; G  $\text{لكننا}$ . — 11 B<sup>1,3</sup>, G  $\text{يعمر}$  ohne Suffix. — N. 15 ist unrichtig; G  $\text{فلقد}$ . — N. 16 ist unrichtig; B<sup>8</sup>  $\text{بمجموع هذه الامور}$ ;  $\text{بمجموع}$  fehlt in G.

<sup>1</sup> S. ۱۴۵—۲۱۱, 6 werden Codd. B<sup>2</sup> und B<sup>4</sup> nur in vereinzelten Fällen berücksichtigt.



S. 127, N. 1 Die Lesart احدا in G ist unverständlich, wenn man nicht weiß, daß G يقدد (= يُقَدِّدُ) hat, was M. stillschweigend übergeht. — 6 Das sinnlose الأضال beweist, daß M. diese Stelle nicht verstanden hat. Es ist الآضال zu lesen. Das hätte der Herausgeber aus der Schreibung الاضال in B<sup>1</sup> entnehmen können. Statt dessen läßt er die richtigen Vokale weg, zieht die Konsonanten in ein Wort zusammen, fügt ein falsches Lesezeichen hinzu und schafft eine Form, die absolut unmöglich ist. — 13 Das metrisch unstatthafte وبذلك ist mit B<sup>1,3</sup>, G in وبذاك zu korrigieren.

S. 127, 2 Statt غراه l. غراه. — N. 4 ist unrichtig; B<sup>1</sup> هذه. — N. 5 ist unrichtig; G حالته. — 5 Das Tašdid in نواس ist zu streichen; S. 128, 5 ebenso. — 13 Lies وكنثيرة. — 13 Lies

من بين

S. 128, 5 B<sup>3</sup> بمثله. — 8 Lies تَصَلَّبَتْ. — 8 Lies تُنْكِرُ. — 11 Lies وسرعة. — 12 Lies فائدة. — 14 B<sup>1,3</sup>, G حرمت.

S. 129, 4 Statt فمن l. فعن. — 12 Lies ملأ.

S. 10., 6 Statt مثل l. مئول. — 11 Statt ووكد l. mit B<sup>3</sup>, G صاحبة وولدًا. — 11 Hinter تعالى schalten B<sup>1,3</sup>, G لا ein. — 11 Auf ولد ولا folgt in B<sup>1,3</sup>, G: واما عندي ما ليس عند الله فعندي الظلم والجور. In M.'s Text stehen diese Worte Z. 9—10. — N. 15 ist gänzlich in Unordnung geraten. Da ich Codd. Y<sup>1,2</sup> nicht eingesehen habe, weiß ich auch nicht, in welcher Reihenfolge die Worte stehen; ich schlage aber vor, sie folgendermaßen umzustellen: واما قولي احببي واميت واتعاطى. — N. 16 Das sinnlose اشرا ist mit den HSS. in اشرار zu korrigieren.

S. 101, 7 B<sup>1,3</sup>, G عندى ذكره. — 7 Statt لَمَا l. لِمَا. — 11 Lies الكدرس. — 14 B<sup>4</sup>, G منتظين; vgl. oben zu S. 94, N. 10.

S. 102, 2 Lies عبابة (Druckf.). — 8 Lies يسئل. — 8 Lies ويتناول; N. 9 ist unvollständig; G ebenfalls ويتناول. — 9 Lies تطمع. — 15 Lies mit B<sup>1</sup>, G يوجد.

S. 103, 4 Vokalisiere وأولياء. — 6 Vokalisiere مداريس. —

<sup>1</sup> Oder والربا.

6 Vokalisiere واقفوها. Daß M. diese Form nicht verstanden hat, sondern für eine Ableitung des Stammes قفا gehalten hat, beweist die falsche Schreibung او قفوا für اوقفوا in N. 6. — 7 Lies الحنايلة. — 8 Lies او اصولا; so B<sup>3</sup>, G.

S. 104, 6 Lies مَعْرِفَة. B<sup>1</sup> hat hier den sonderbaren Schreibfehler مَعْرِفَة, den M. sorgfältig wiedergibt (vgl. oben zu 144, 1); Z. 11 dagegen معرفتها, weil das unrichtige Tašdid in B<sup>1</sup> an dieser Stelle fehlt. — 6 Lies فِينُ. — 9 Statt رَأَى 1. رَأَى; so G. — 11 Lies لِمَا. — N. 9 ist unvollständig; die Worte وكان وكن ايمن ان يقال انما اشتربت فيه sind auch in B<sup>3</sup> wegen Homoioteleuton ausgefallen.

S. 100, N. 2 ist unvollständig; حَقَّ fehlt auch in B<sup>1</sup>, G. — 5 B<sup>1,3</sup>, G يحصل به, allein richtig. — 5 Vokalisiere فاشدة.

S. 107, 2 Statt المدرسة ist mit den HSS. المدرسة „Schule“ zu lesen. — 4 Lies أَثْنَاء. — 7 Lies وَأَنَّ. — 7 Lies حرّمات. — 8 Lies لِمَا. — 10 Lies المعلوم; so B<sup>1</sup>, G. — 11 Lies لِمَا. Die falsche Schreibung beweist, daß M. den Sinn gar nicht verstanden hat.

S. 107, 5 Statt الآيه 1. آياته „seine Wohltaten“; B ausdrücklich والايّة, allerdings mit ة statt s am Ende.

S. 108, 6 Das sinnlose الآقرأ ist in الإقراء zu korrigieren. — 8 Statt طَرَبَان 1. طَرَبَان (H.), das sich u. a. bei Dozy findet. Ob wirklich ein Schreibfehler in den Handschriften vorliegt oder die falsche Vokalisation lediglich aus der Feder des Herausgebers geflossen ist, muß dahingestellt bleiben, da dieser Abschnitt sich nur auf die beiden mir nicht zugänglichen Codd. Y<sup>1</sup> und Y<sup>2</sup> stützt. Aber auch die sprachlichen Hilfsmittel entgehen ihrem Schicksal nicht, wenn sie in die Hände M.'s geraten. Der Text lautet: وهذا ان احتمال طربان العادة على زمان الواقف فواضح (S. XXXI): “طَرَبَان, from طَرَب of طَرَب, equal to طَرَب, with the same signification as غَضّ, ‘being new, fresh, strange’, hence used in the same sense as غريب. طَرَبَان is used as a substantive, denoting fresh things as fresh fish, fresh dates, etc. See Qāmūs II 635, Lisān XIX 229, Lane طَرَب.”

So was hat freilich weder LANE noch seine orientalischen

Vorg  
Lisān

طَرَبَان

mean

stant

Er l

eigen

sonde

setzt

folger

ومما

دَوَار

ist n

heißt

15

B<sup>1</sup> h

wiede

dem

وراء

M. a

Var.

schli

Zeich

halbe

hinzu

sie n

Ausc

er a

Die

deutl

— N

بالبر



Vorgänger gesagt. Im *Qāmūs* heißt es nur: الطَّرِيُّ العَضُّ, im *Lisān al-‘arab*: شَيْءٌ طَرِيٌّ أَوْ عَضٌّ بَيْنَ الطَّرَاوَةِ. Von LANE wird

الطَّرِيَّانِ folgendermaßen erklärt: “الطَّرِيَّانِ [used as a subst.] means *Fish and fresh ripe dates*”. Daraus macht M. “a substantive, denoting fresh things as fresh fish, fresh dates, etc.”

Er hat also nicht erkannt, daß الطَّرِيَّانِ ein Dual ist, der eigentlich „zwei frische Dinge“, d. h. Fisch und Datteln heißt, sondern hält es für eine Bildung mit dem Suffixe -ān und setzt dann dieses neuentdeckte Substantiv in Annexion zu dem folgenden العادة. — 9 Das Interpunktionszeichen in Z. 10 ist vor ومما zu setzen. M. hat offenbar nichts verstanden. — 10 Statt دور l. mit Y<sup>1</sup> دور. — 15 Lies يَنْزَهُمَا. — 16 Vokalisiere مَخِيْمٌ.

S. 109, 1 Statt des sinnlosen يَصَارُ l. يُضَارُّ. — N. 10 Gemeint ist natürlich الزاوية; so ausdrücklich B<sup>2,3</sup>. — 15 لفظة لفظة heißt „Wort für Wort“ und bietet nichts Auffallendes.

S. 17., N. 2 ist unvollständig; ما fehlt auch in G. — 15 فَا لَا صَحَّ ist in فَا لِأَصَحَّ zu korrigieren, vgl. oben zu 141, 1, Fußn.; B<sup>1</sup> hat richtig فَا لِأَصَحَّ, das M. فَا لَا صَحَّ gelesen hat.

S. 171, 1 Lies صُعُوْدُهُ. — 5 B<sup>1</sup> وَرَأَاهُ, das M. durch وَرَأَاهُ wiedergibt, ohne zu erkennen, daß die Grammatik — um von dem Zusammenhang ganz zu schweigen — hier unbedingt وَرَاءَهُ verlangt. — 7 B<sup>3</sup> يَكْلِفُ. — 7 B<sup>3</sup> بالشَّجْعِ. Daß M. an der Präposition ب, ebenso wie an der soeben erwähnten Var. يَكْلِفُ stillschweigend vorübergeht, hat wenig zu bedeuten; schlimmer ist es aber, daß er auch hier das falsche diakritische Zeichen nachmalt (vgl. oben zu S. 144, 1) und größerer Gewißheit halber noch ein in der Handschrift nicht vorhandenes Kesra hinzufügt. Wie diese Stelle von M. wiedergegeben wird, kann sie nur bedeuten: „er (der Prediger) befeißige sich deutlicher Ausdrücke und kümmerge sich um den Tapferen nicht“. Wenn er aber G gefolgt wäre, würde er السَّجْعِ geschrieben haben. Die richtige Übersetzung ist natürlich: „er befeißige sich deutlicher Ausdrücke und kümmerge sich um Reimprosa nicht“.

— N. 8 ist unvollständig; G وَلِيُخِفُّ, d. h. وَيُخِفُّ. — 13 Statt بِالْمِرِّ l. بِالْبَرِّ.

S. 172, 2 Lies سِيْمَا ohne Tašdid. — 9 Vokalisiere وَالصَّدَقَةَ.

— N. 6 ist unvollständig; G لهم. Dasselbe ist auch in B<sup>1</sup> gemeint. In dem ursprünglichen عليهم ist nämlich das ء ausgekratzt worden, wogegen das ب stehen geblieben ist. Deshalb ليهم in N. 6. — 13 G الكراسى.

S. 173, 1 B<sup>1</sup> الكراسى. — N. 1 ist unvollständig; او مسجد fehlt auch in B<sup>3</sup>. — N. 2 ist unvollständig; B<sup>1,3</sup> كتاب. — 3 B<sup>1,3</sup>, G يفهمه. — N. 12 ist unrichtig; B<sup>1</sup> الوالد. — 8 Lies بحذر; daß kein Druckfehler vorliegt, ergibt sich aus N. 13. — N. 14 ist unrichtig; B<sup>1</sup> منه. — 12 Lies وبتجار.

S. 174, N. 1 ist unvollständig; B<sup>3</sup> ويضرع. — 6 Lies متوّل mit Tašdid. — 8 B<sup>1</sup> المرء بين, klar und deutlich geschrieben (B., G.). M. läßt aber stillschweigend die Vokale weg und schreibt المرأبين als ein Wort, "menders, rectifiers, reconciliators" (S. XXXII). — 11 Lies كتوئية (B.). — 11 B<sup>3</sup> تدريستين. — 12 Statt منهم l. mit B<sup>1,3</sup>, G منهما. — N. 13 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G هذه. So ist auch im Text zu lesen; vgl. das folgende تلك.

S. 175, 10 Lies فصّده. — 10 Lies تُقبّل mit B<sup>1</sup>, G.

S. 176, N. 1 ist unvollständig; G اسم السكر. — 6 Das Hamza in الاسم ist zu streichen, vgl. oben zu S. 141, 2. — 7 Lies آءه mit Tašdid. — 9 Lies الرائي. — 10 Lies جُدرانها (B., G.). Das von M. hergestellte جَدْر آءها ist sinnlos und beweist, daß er den Text nicht verstanden hat.

S. 177, 3 Lies اطلع. — N. 3 ist unvollständig; G على عمل. — 5 Lies لسُرعة. — 6 Lies بِالرُقَا, Pl. von رُقِيّة „Zauberspruch“. — 8 Lies أثرت. — 11 Lies يُحدّثها. — 13 Lies رَدًّا oder lieber رَادًّا.

S. 178, 2 Vor ارضية او صنعة fehlt (vgl. N. 3). — 3 Vor dem zweiten خاصة ist تحيّلات einzusetzen; so B<sup>1,3</sup>, G. — 6 B<sup>3</sup>, G من قوم نصارى. — 8 Lies وولّوا.

S. 179, 1 Vokalisiere مَلَكُوا. — 4 Lies تَخَرَّمَا; so B<sup>1</sup>, G. — 4 Lies بَنَعَ. — N. 7 ist unvollständig; G بنسغ. — 4 Vokalisiere غَرَب. — 12 Vokalisiere وَالْأَخْذِ. — 14 Lies آلات.

S. 179, 1 Lies والمغنيين mit Tašdid; zur Endung vgl. oben zu 94, N. 10. — 2 ارشلاً ist unrichtig; da aber diese Stelle sich nur

in den mir nicht zugänglich gewesenem Codd. Y<sup>1</sup> und Y<sup>2</sup> findet, weiß ich nicht, was die Handschriften wirklich enthalten. Wahrscheinlich ist zu lesen: فَقَلَّ مَا يَكُونُ مِنْهُمْ إِلَّا إِسْلَامًا. — 2 Statt لَمَّا l. لَمَّا. — N. 4 ist unrichtig; so hat B<sup>3</sup> سَبَكْتِكِينَ; gemeint ist natürlich سَبَكْتِكِينَ. — N. 12 ist unrichtig; G وتوجهات. — N. 18 ist unvollständig; G ebenfalls مقصدك.

S. 171, 5 Nach S. 7 hätte M. hier نَاشِئًا schreiben sollen. — 7 Lies يُعْرَفُ. — 8 Lies الْمُعْرَضُونَ. — N. 12 ist unrichtig; statt ذُو النُّونِ hat B<sup>1</sup> غَيْرُهُ. — N. 13 ist unvollständig; G ebenfalls بِقَطْعِ الْعَلَابِقِ. — 14 Lies الرُّودْبَارِي (H.).

S. 172, N. 2 ist unrichtig; B<sup>3</sup> وَالْحَقُّ. Die andere Lesart ist nach G folgendermaßen zu vokalisieren: وَالْحَلْقُ مَعَ التَّحْلُقِ. — 5 Lies فَصُوفِيَّ, III. Pass. — 10 Lies الْكَافَّةَ.

S. 173, 2 Lies الْمَشَائِخِ. — 6 B<sup>1,2,4</sup>, G نَظْرَةٌ statt نظر. — N. 4 ist unvollständig; G نَظْرَةٌ. — 8 G نَظْرَةٌ عَاتَبَ. — 9 Lies لَمَّا ohne Tašdid. — 10 Lies لِصِدْقِهِ. — 11 Lies أَظْهَارَ (H.). — 11 Lies الْمَغْيِبَاتِ. — 15 Statt جَدًّا l. جَادًّا; so B<sup>1,2,3</sup>, G, in B<sup>1</sup>, G sogar vollständig vokalisiert. Außerdem bietet B<sup>2</sup> die Var. جِدَادَ; B<sup>4</sup> hat حَادِي. Darüber verliert aber M. kein Wort. S. 174, 1 kommt derselbe Ausdruck wieder, und in derselben Weise wird das Wort auch hier geschrieben. Sogar die Var. جِدَادَ in B<sup>2</sup> wird wiederholt. Trotzdem erwähnt M. die richtige Lesung nicht, sondern wiederholt sein جَدًّا. Wenn er aber bei LANE s. v. جَدٌّ nachgeschlagen hätte, würde er folgende Erklärung gefunden haben: "جَادٌّ مِائَةٌ وَسِتُّ" Land, or palm-trees, of which the produce, cut therefrom, is a hundred camel-loads". Sogar die von SUBKĪ hier mitgeteilte Tradition wird nebst vollständiger Übersetzung von LANE zitiert: نَحَلٌ عَائِشَةٌ جِدَادٌ عِشْرِينَ وَسِتًّا, wozu dieser bemerkt, daß جَادٌّ besser glaubigt ist als جِدَادَ. — 16 Statt هِبَةٍ l. هِبَةٍ. Die Erklärung im Kommentar (S. XXXIV) beweist, daß M. die letztere Form nicht kennt.

S. 174, 2 Statt حَزْبَتِهِ l. حُزْبَتِهِ; B<sup>3</sup> حَوْبَتِهِ. — N. 8 ist unrichtig; B<sup>1,3</sup>, G فَلَجُوا, in B<sup>1</sup> mit der interessanten Vokalisation

فلجوا. — 14 B<sup>1,3</sup>, G سمعت ohne و. — N. 14 ist unvollständig; على fehlt auch in G.

S. 170, 3 Die Änderung الجاؤه ist völlig unbegründet. N. 3 ist unrichtig; B<sup>1,3</sup>, G richtig الجائه, d. h. أَلْجَاءَهُ. — N. 5 ist unvollständig; B<sup>1</sup> انقادهم. — N. 6 ist unvollständig; واما fehlt in B<sup>3</sup>. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>1</sup> ترجف. — 7 Lies يجرى. — 8 Lies عذراء. — 10 Lies فإِنْ. — 11 Vokalisiere مِنْ قَبْلِكَ; M. hat مِنْ قَبْلِكَ gelesen, wie sich aus seiner Übersetzung dieser Stelle (S. XXXV) ergibt. — 11 Lies فلا تَجْر; so B<sup>3</sup>, G. Daß die Fehler in Z. 10f. keineswegs bloße Druckfehler sind, sondern vielmehr auf Unkenntnis der Anfangsgründe der arabischen Syntax und mangelndem Verständnis für den Zusammenhang beruhen, beweist M.'s Übersetzung: "Then verily thou art that thou shouldst flow from before thee, but not doest thou flow. And in as much as it is Allāh, the One, the Mighty, who has caused thee to flow, then flow by the command of Allāh". Richtig übersetzt, würde das auf Englisch heißen: "If thou flowest of thy own accord, then do not flow! But if it is Allāh, the One, the Mighty, who causes thee to flow, then flow by the command of Allāh!" — 14 Lies تمكّنه. — 16 Lies ساكنى ohne Tašdīd, Part. Plur. (B.). Daß auch hier kein Druckfehler vorliegt, beweist die Erklärung S. XXXV: "ساكنى, regular form ساكن, 'dweller'."

S. 171, N. 3 ist unrichtig; B<sup>3</sup> انهم; G انه. — N. 4 ist unrichtig; B<sup>3</sup> richtig فواجبت نسبة اوليانهم الى سوء. — Z. 3 wird verschiedentlich überliefert, was M. gar nicht erwähnt. B<sup>1</sup> ولعل ولعل لله تعالى قصدا لبقاء هذه; B<sup>2</sup> والله تعالى قصد اخفا هذه; B<sup>3,4</sup>, G ولعل ذلك من الله تعالى قصدا لبقاء هذه, wie auch im Texte zu schreiben ist. — 10 Die richtige Form ist الخائفاء, aus dem pers. خانكاه, siehe LANE. So ist auch an anderen Stellen zu lesen, z. B. S. 171, 7. — 13 Lies ويدردها; so B<sup>1</sup>, G; B<sup>3</sup> ebenso ohne و. — N. 17 ist unvollständig; ادعى fehlt auch in B<sup>1</sup>.

S. 177, 2 Lies جماعته; so B<sup>1</sup>, G. — 3 Lies بحسب statt بسبب; so B<sup>1,3</sup>, G. — N. 7 ist unrichtig; B<sup>3</sup> المفساد, wie auch im Texte zu lesen ist. — 9 Vokalisiere يَفْقَهُمَهَا. — N. 14 ist

unvollständig; B<sup>1,3</sup> ebenfalls الفاظ. — 14 B<sup>3</sup>, G نَسَم, d. h. نَسَم. So ist auch im Texte zu lesen; vgl. das folgende ونَقِيم.

S. 1٧٨, N. 5 ist unvollständig; انت fehlt in B<sup>3</sup>. — 9 Lies بالإعْرَاض, vgl. Z. 6. — 14 B<sup>3</sup>, G فيهِمْ يقول. — 16 Das sinnlose العنقوب والنار ist in العنقرب والغار zu korrigieren; so HSS. — 17 Lies أَكَلَّة.

S. ١٧٩, 7 Lies رُوْس. — 9 Lies دَرَّة. In B<sup>3</sup> versehentlich دَرِه, das M. treu wiedergibt (vgl. zu S. ١٤٤, 1). — 12 Nach عِبَادَة hat M. folgende Worte übersprungen: ما دام يُعِينُهُمْ عَلَى الْعِبَادَة.

S. ١٨٠, N. 1 ist unrichtig; B<sup>1</sup> بد منه. — 2 Lies مُبَاشِرِي, Part. Pl. im Stat. constr.; vgl. oben zu S. ١٧٥, 16. — 5 Hinter تَهَيَّئَةُ الطعام ist ausgefallen; es ist also تَهَيَّئَةُ الطعام zu lesen. B<sup>1</sup> hat تَهَيَّئُ. — 6 Vokalisiere وَمَوَاسْتَهُمْ. — 6 M. vokalisiert خَجَلَة und bemerkt (S. XXXV): “خَجَلَة, MSS خَجَلَة, the fem. of خَجَل, ‘embarrassment’, instead of the common خَجَل or خَجَالَة”. Nun ist aber die Behauptung, خَجَلَة sei in den MSS. nicht vokalisiert, falsch, denn G hat خَجَلَة mit vollständiger Vokalisation, und ebenso unrichtig sind die übrigen Angaben. M. hat offenbar bei BELOT nachgeschlagen, und da er das von ihm gesuchte Wort nicht fand, konstruierte er selbst eine willkürliche Erklärung. Wenn er bei LANE nachgesehen hätte, würde er aber gefunden haben, daß dieser der Form خَجَلَة nicht weniger als sieben Zeilen widmet und das von M. als “common” gekennzeichnete خَجَالَة für “a vulgar mistake” hält. Statt خَجَلَة hat B<sup>3</sup> وحشة, was M. nicht erwähnt. — 11 Statt وَنَعْمَة l. نَعْمَة oder mit B<sup>1</sup> نَعْمَة. Das auch in den übrigen von mir verglichenen HSS. fehlende و wird durch Mißverständnis des Damma in وَخَوْلَة entstanden sein. — 13 Statt الجديِر l. الجديِر; so B<sup>1,3</sup>, G. — 15 Lies رَجَحَة. — 15 Lies الجديد.

S. ١٨١, 1 Lies mit B<sup>3,4</sup> ولا يسقط فرض الزكاة. Erstens hat M. das handschriftliche يسقط in تسقط stillschweigend geändert, obgleich die Änderung ganz unnötig ist, auch wenn man فرض wegläßt. Zweitens hat er die Fußnote derart abgefaßt, daß der Leser glauben muß, فرض stehe in den Handschriften statt des Verbs, nicht hinter demselben. Drittens

hat er فرض in B<sup>3</sup> falsch gelesen. In dieser Handschrift steht das Wort nämlich am Ende der Zeile, und um diese auszufüllen, hat der Schreiber فرض geschrieben, das M. durch فسرر wiedergibt. N. 2 ist demnach zu streichen. — 4 Lies ذمته; so B<sup>1,3</sup>, G. — 4 B<sup>3</sup> الى ان. — 8 Statt الزرع<sup>1</sup> l. الزرع „Saat, Saatfeld“. Da die falsche Vokalisation, die wahrscheinlich auf Verwechslung mit زرة<sup>1</sup> beruht<sup>1</sup>, auch im Kommentar auftaucht, kann von Druckfehler keine Rede sein. Der Fehler fällt um so mehr auf, als das Wort auch in den anderen semitischen Sprachen äußerst gewöhnlich ist, äthiop. HCእ: , hebr. זרע, syr. زرجا, assyr. zēru. — 8 Statt الشجر, das nach M. (S. XXXV) „land that abounds in trees“ heißen soll, ist natürlich الشجر „Bäume“ zu lesen. Da M. solche Wörter nicht richtig lesen kann, darf man auch nicht verlangen, daß er sie richtig übersetzen soll, und es befremdet demnach gar nicht, daß er behauptet, الزرع, „cultivated land“, hence „gardens and orchards“, sei „about the same as الدار, ‘cultivated place, place of habitation’“. Z. 10 ist natürlich nicht von „cultivated land“, sondern von einem Haus die Rede. — 9 Statt des sinnlosen لَمَا l. لَمَا. — 10 G وكذلك. — 12 Lies وليعلم; so B<sup>1,3</sup>, G. — 13 Statt الاوقات l. الاوقات; in B<sup>1</sup> ganz deutlich. — 15 Lies أَي.

S. ۱۸۲, 1 B<sup>1</sup>, G تقدير; B<sup>3</sup> تقديرا. — 3 Lies والسبعون. — 10 Lies حلال. Das unrichtige جلال mag Druckfehler sein; es kann aber auch durch Mißverständnis des ح subscriptum in B<sup>1</sup> entstanden sein, das fast wie ein diakritischer Punkt aussieht. — 12 Statt سَل l. سَل. — 15 Lies الصادد; so B<sup>1</sup>, G.

S. ۱۸۳, 3 واحدا ist grammatisch unmöglich; l. واحد; so B<sup>3</sup>, G. — 5 Lies رآها. — 11 G يحثه mit ح subscriptum statt يجيعه. — 12 Lies سراحه.

S. ۱۸۴, N. 2 ist unvollständig; به fehlt in G. — 9 Vokalisierung الحيوانات. — N. 6 ist unvollständig; B<sup>3</sup> richtig لا ام. — 10 Lies مَاكَلِه; in B<sup>3</sup> ist ما von der letzten Hälfte des Wortes

<sup>1</sup> Bei BELOT folgt زرة unmittelbar auf زرع „champ cultivé“.

getrennt worden. Aus ما كله hat M. dann ما كلة gemacht, obwohl er selbst verstehen muß, daß dies barer Unsinn ist. Die richtigen Vokale finden sich in B<sup>1</sup> (ماكله); da aber M. dieses Wort nicht verstand, ließ er sie stillschweigend weg.

S. 185, 2 Lies الخيانة. — 5 Lies نشأ. — 6 Lies الآباء. — 13 Vor وحمل ist mit B<sup>1,3</sup>, G وحمله einzuschalten.

S. 187, 7 Lies وصفات. — N. 9 enthält lediglich eine Randglosse, die sich auf لا يتقى الخ Z. 10 bezieht. — 13 Lies كسبه. — 15 Lies تبتيرة تصنيقه; die Erklärung (S. XXXVII) ist unrichtig und ist zu streichen.

S. 187, N. 5 ist unvollständig; G ebenfalls على بعض. — 5 جزاء ist sinnlos; B<sup>1</sup> ausdrücklich مجزأ, allein richtig. B<sup>3</sup> آخر, von M. nicht erwähnt. — 6 Das sinnlose بنبنى sieht wie ein Versuch aus, die Schreibung بنى in B<sup>1</sup> mechanisch nachzumalen. Es ist يُبنى zu lesen, und N. 8 ist zu streichen. — 9 Lies سنة ohne Tašdid, hebr. שנה. — 13 Lies يعين.

S. 188, 3 B<sup>1</sup> من اجود. Trotzdem schreibt M. من und beweist dadurch, daß er den Sinn nicht verstanden hat. — 3 Lies المصحف. — N. 3 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G المصحف.

S. 189, 10 Statt وعدم l. وعدم. — 11 B<sup>1,3</sup> استكماله.

S. 191, 8 B<sup>1,3</sup> المبتدعة. — 8 عليه ist zu streichen. Ob eine Dittographie in einer der von mir nicht untersuchten Handschriften wirklich vorliegt oder das grammatisch unmögliche عليه lediglich dem Herausgeber zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben. — N. 7 ist unrichtig; G اذنيه; fehlt in B<sup>3</sup>. — N. 8 ist unrichtig; G فيهما.

S. 191, 6 B<sup>3</sup> المعصورة statt المصورة. — 7 B<sup>3</sup>, G اما ohne و. — 7 Lies المركب. — 8 Lies آستوبا. — 13 Lies حلاق.

S. 192, 3 Lies شيخ الاسلام. — N. 5 ist unvollständig; G المصورين. — 6 Lies يداوى به مثلا. — 12 Lies فيمحتوم.

S. 193, 8 Lies ضوم الأرض (R.). — 8 Lies الإذن (B., R.); Z. 10 ebenso. — 11 Lies جهالة.

S. 194, 4 Lies **فَائِن**. — 4 B<sup>1,3</sup> **بالدم**. — 5 Lies **ويقال**. — 6 Lies **المربّعة** „viereckig“. M. vokalisiert **المُرْبَعَة** und bemerkt (S. XXXVIII): „twisted with four twists“. See LANE **ربع**“. Wenn man nun bei LANE nachschlägt, liest man zunächst: **مُرْبَع** ... see also **مَرْبُوع**“. Unter letzterem Worte heißt es ferner: *“Twisted of four twists, or strands; applied to a rope, as also مَرْبُوع, and to a bow-string, and a bridle”*. Von **مُرْبَع** ist aber keine Rede. Wenn man die Untersuchung weiter verfolgt, findet man, daß **مربوع**, *“as also مُرْبَع”*, nach LANE auch im Sinne von *“having, or seized by, a quartan fever”* gebraucht wird. Nach LANE ist also an Quartanfieber leidend die einzige Bedeutung, die den beiden Wörtern gemeinsam ist; M. schreibt aber aufs Geratewohl das erste ab, was er in seiner Quelle zufällig findet, ohne es für nötig zu halten nachzusehen, ob diese Bedeutung auch dem zu erklärenden **مُرْبَع** wirklich zukommt oder nicht. — 7 B<sup>1,3</sup> **على الرجل**.

S. 195, N. 6 ist unrichtig; B<sup>3</sup> **اذا**. — 8 **ضَمِنَ** ist grammatisch unmöglich; lies **ضَمِنَ**. — 11 G **الخيام للامرا**. — 12 Lies **فَرَانِش**; M. vokalisiert das Wort mit Damma und hält also **فَرَانِش** in dem Ausdruck **فما اظلم فَرَانِش الامير** für Subjekt. — N. 12 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G ebenfalls **او غيره**, allein richtig.

S. 197, 9 Vokalisiere **مَحَلَّ**. — 9 **يضمحل** ist grammatisch unmöglich; lies **تضمحل**; so B<sup>1,3</sup> ganz deutlich. — Z. 11 f. lautet bei M. folgendermaßen: **واما دم البواعيث والجراحات المبدئية والدماء ميل واليسير من طين الشوارع فمعقو عنه**. Von den Druckfehlern in **البواعيث** und **الجراحات** kann hier abgesehen werden. Interessanter ist aber die Schreibung **والدماء ميل**, die mit den HSS. natürlich in **والدماميل**, Plur. von **مَلَّ**, zu korrigieren ist (G.). Wenn hier wirklich ein sinnloser Schreibfehler in irgend einer der von mir nicht untersuchten Handschriften vorliegen sollte, hat M. die betreffende Stelle ohne Verständnis mechanisch abgeschrieben. Wenn aber sämtliche Handschriften die richtige Schreibung bieten, was von vornherein anzunehmen ist, hat er den Text selbständig bearbeiten wollen und das Hamza selbst ergänzt. Was er

unter *دماء ميل* verstanden haben mag, ist nicht zu ermitteln; da aber hier von Blut und Wunden die Rede ist, wird man zunächst an *ميل* „Wundsonde“ denken. In der Tat hat auch BELOT unter diesem Worte in erster Linie die Bedeutung *sonde pour les blessures* verzeichnet. Der allein mögliche Sinn wäre demnach „Blut an einer Wundsonde klebend“; dann muß aber M. *دماء* als Stat. constr. aufgefaßt haben, ohne sich von dem bestimmten Artikel irgendwie stören zu lassen. Davon abgesehen, wäre natürlich *دماء ميل* auch sonst unmöglich.

S. 197, 5 Lies *الطيببة*. — 12 B<sup>3</sup> الى الطهارة.

S. 198, N. 1 ist unvollständig; G ebenfalls لغسل اعضايه. — 2 B<sup>3</sup> فتجب. — 3 Lies *بالمصاد*. — 4 Vokalisiere *ايدديهم*; B<sup>1</sup> *يديهم*. — N. 12 ist unvollständig; G richtig صببه.

S. 199, 2 Lies *اذى*. — 3 Statt des sinnlosen *لنقدين* احدًا. — 4 *في* ist zu streichen; N. 6 ebenso. Bei der Kollation der Codd. B<sup>1,4</sup>, Y<sup>1</sup> las M. richtig die letzte Silbe von *الصيرفي* nur einmal; als er aber B<sup>2,3</sup> verglich, las er die betreffende Silbe zweimal, obgleich sie auch hier nur einmal steht, und glaubte demnach, es fehle etwas in B<sup>1,4</sup>, Y<sup>1</sup>. Er schrieb deshalb im Texte ein sinnloses *في*, fügte eine nicht minder sinnlose Fußnote hinzu und verpfuschte auch das folgende Wort, das natürlich *رذّة* zu lesen ist. — N. 10 ist unrichtig; B<sup>3</sup>, G ebenfalls *لمكارى*; die klassische Form ist natürlich *لمكار*. — 10 Statt *ويوم* l. mit B<sup>1</sup> *واليوم*. — N. 12 ist unvollständig; *فائه* fehlt in B<sup>3</sup>. — N. 14 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G *الكري*.

S. 200, 5 *الله* ist zu streichen. — N. 9 ist unrichtig; G *معده*. — N. 11 ist unrichtig; B<sup>1</sup> *اما* ohne *و*; G ebenso. — 9 Besser *في الوخل*. — 14 Statt des sinnlosen *من امير* l. mit den HSS. *مزامير*, vgl. oben S. 12.

S. 201, 1, Z. 2—5 fehlen in B<sup>3</sup>. — N. 6 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G ebenfalls *لجاسة*.

S. 202, N. 1 ist unvollständig und unrichtig; G *لا* ohne *و*; B<sup>3</sup>, G *وولى*, allein *عن الاعيين لا*. — N. 4 ist unvollständig; B<sup>3</sup>, G *الرباحين*. — 8 Vokalisiere *المنع*. — 10 Vokalisiere *الرباحين*.

S. ۲.۳, 6 B<sup>1,3</sup>, G الذبج statt الذابح. — N. 9 ist unrichtig; B<sup>3</sup> ام لا. — 11 يجب ist grammatisch unmöglich; lies mit B<sup>1</sup>, G تجب. — 13 Lies بُخارا (B.); vgl. oben S. 10.

S. ۲.۴, 4 Lies النداء; M.'s Änderung الندء ist sinnlos. — 6 يمكنوه ist II oder IV.

S. ۲.۵, 7 Vokalisiere الغناء „Gesang“. — N. 10 ist unrichtig; G لما. — 13 Lies المييت.

S. ۲.۶, N. 6 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G عشا ohne Artikel. — 5 Lies يُفْتَح. — 12 Lies السّوَّاس.

S. ۲.۷, 5 لله ist zur folgenden Zeile zu ziehen, und die Erklärung (S. XL) ist zu streichen (R.). — 9 Statt حرّى l. حرّى mit den HSS. Zur Erklärung vgl. LANE s. v. حَرَّانُ: „It is said in a trad., فِي كَلِّ كَبِيدِ حَرَّى أَجْرٌ, meaning *For the giving of drink to any liver that is dried up by thirst from intense heat, there shall be a recompense: and in another, فِي كَلِّ كَبِيدِ حَرَّى أَجْرٌ*.“

S. ۲.۸, N. 9 ist unrichtig; B<sup>3</sup> جلبة ohne Artikel. — 12 B<sup>1</sup> ausdrücklich اِخْرَ; trotzdem ändert M. die Form in das grammatisch unmögliche آخِر. — 12 Statt يقرب l. mit B<sup>1,3</sup> بقرب.

S. ۲.۹, 1 B<sup>3</sup> شنان, allein richtig. — N. 2 ist unrichtig; B<sup>3</sup> دنقلونه. — N. 3 B<sup>3</sup> هي. — 2 fehlt فيها B<sup>1,3</sup>, G. — N. 4 B<sup>3</sup> تسليمهم. — N. 9, Z. 3 Lies الاسربة; Z. 4 Gemeint ist natürlich ملثها; Z. 5 Lies مَلَاكِيهَا, ebd. lies وتعاطيه.

S. ۲.۱۰, N. 1 ist unvollständig; B<sup>1</sup> غالب. — 3 B<sup>1</sup> الصلاة vor حافيا. — N. 11 ist unvollständig; B<sup>1</sup>, G richtigهما. — N. 14 ist unvollständig; كتاب fehlt in B<sup>1</sup>, G. — N. 15 Lies عَدِيّ. — 13 Lies في الصيد.

S. ۲.۱۱, 2 Lies لِكِنْ. — 3 Lies الموقودة, vgl. N. 7. — N. 17 ist unvollständig; B<sup>1</sup> قَدْرَه.

S. ۲.۱۲, 1 Vokalisiere يُلِّح. — 1 Lies وَيُجْمَل mit B<sup>1</sup>, G. — 3 B<sup>3,4</sup>, G المصلين; zu der Schreibung المصلّيين vgl. oben zu S. ۹۴, N. 10. — 5 Lies يُقْسَم. — 10 B<sup>2,3,4</sup>, G ربّما ohne و, allein richtig. —

10 V

B<sup>3,4</sup>

12 Li

S

B<sup>3</sup> تر

G هي

unrich

liche v

— 13

S

gleich

worde

unrich

gramm

HSS.

S

sich i

unvoll

الوالد

B<sup>3</sup> sta

Ferne

nicht

S

6 Lie

und b

VII r

und

benutz

sich v

Das F

B<sup>3</sup> جو

ohne

nicht

متعيّن

B<sup>4</sup> كن

10 Vor يعطوهم ist لم einzusetzen; so HSS. — 10 Lies mit B<sup>3,4</sup> فيشمتون. — N. 13 ist unvollständig; B<sup>2</sup> فيشتمون. — 12 Lies لذلك; so HSS. — 12 Lies ورايى; so HSS.

S. 113, N. 2 ist unvollständig und unrichtig; B<sup>4</sup>, G بيستر به; B<sup>3</sup> يشتره فيستر. — N. 4 ist unvollständig; آنها fehlt in B<sup>4</sup>; G بيث statt آنها وهي. — 5 Lies عنده ohne و. — N. 6 ist unrichtig; B<sup>2</sup> شكرها. — N. 20 ist durchaus irreführend; sämtliche von mir untersuchten HSS. haben بالمزيد. — 13 Lies فين. — 13 Lies تلقاها.

S. 114, 3 Vokalisiere مَثَلًا. — N. 2 Lies تأمل; so B<sup>3</sup>, obgleich das ت fast wie ن aussieht und das Tašdīd schräg gesetzt worden ist, so daß es zum ل zu gehören scheint. — N. 6 ist unrichtig; B<sup>2</sup> والذهب. — 9 B<sup>3</sup> يبرعد ويبرق. — 13 Statt des grammatisch unmöglichen آخر l. أَخْر. — N. 13 ist irreführend; HSS. بنفسك, wie auch im Text zu lesen ist.

S. 115, N. 2 ist zu streichen; die betreffenden Worte finden sich in B<sup>1</sup>. — N. 3 ist unrichtig; B<sup>1</sup> احفظ. — N. 4 ist unvollständig; الى fehlt in B<sup>1,2</sup>. — 2 Lies حَفَّ. — N. 11 Lies الوالد. — 11 لم ist zu streichen, على ebenso. — N. 23 Lies B<sup>3</sup> statt B<sup>2</sup>. Lies دعوى, obgleich es in B<sup>3</sup> fast wie وور aussieht. Ferner hat B<sup>3</sup> على, nicht عسى, nicht واجبة, nicht واجبة, und ذلك, nicht ذكر. — 13 Statt فنقول l. فيقول; so B<sup>1,2,3</sup>.

S. 116, N. 2 G على. — N. 7 Statt بها l. mit B<sup>3</sup> بما. — 6 Lies وَفَقْنَا. — 6 Lies جَنَاتِهِ. — 7 M. vokalisiert أَنْزَوْتُ und beweist dadurch, daß er weder die Bedeutung von زوى VII noch die Bildung des Passivums bei den Verba tertiæ و kennt. Da er in diesem Abschnitt den Cod. G wirklich benutzt hat (vgl. die Fußn. zu der folgenden Seite), wird er sich von der Schreibung أَنْزَوْتُ in G haben täuschen lassen. Das Richtige ist natürlich أَنْزَوْتُ. — N. 10 ist irreführend; B<sup>3</sup> البسحُ statt des hier fast synonymen باغيا. — 8 Lies البسحُ ohne و; so HSS. Das و zeigt, daß M. die Konstruktion gar nicht verstanden hat; البسحُ ist natürlich Subjekt zu فاول. Das Richtige ist natürlich البسحُ. — N. 14 ist unvollständig; متعيتن. — 9 Vokalisiere بِالْأَحْلَالِ. — N. 14 ist unvollständig; B<sup>4</sup> منك. Im Texte ist übrigens أَنِّيْتُ zu lesen; siehe TABARĪ,

Gloss. und LANE, s. v. — 11 *تعد ولا* ist offenbar eine Randglosse, die nicht in den Text gehört. Das *تعد* des Herausgebers ist jedenfalls sinnlos; das Richtige muß *كُعد* sein. — 11 Statt des sinnlosen *وتبتت* 1. *وتبتت*. — 12 Vokalisiere *وعدت*.

S. ۲۱۷ Siehe oben S. 13f.

S. ۲۱۸, 6 Lies *اودعنى*. — 9 Statt *عندكى* 1. *عندك*; so HSS. — N. 11 ist unrichtig; B<sup>2,4</sup> *ولدا لك*. — N. 13 ist unrichtig; B<sup>4</sup> *قال الشاعر*.

S. ۲۱۹, 3 Lies *وتزول* ohne Tašdid. — 3 Lies *تعترف*; so B<sup>1,2,3,4</sup>. — 7 Lies *ويكج*, Impf. von *وَكَج*. — N. 6 ist unrichtig; B<sup>4</sup>, G *حسك*. — N. 10 ist unrichtig; G *وتلقيت* 1.

S. ۲۲۰, 1 Statt *ومحلة* 1. *ومحلة*. — 3 Lies *معدبا*. — N. 11 B<sup>3</sup> *وجنة الكل فرقة*, was M. durch *فرقة الكا* wiedergibt. Zunächst hat er *الكا* in *الكل* umgebildet; dann wurde *فرقة* aus der letzten Silbe von *الكافر* und dem Interpunktionszeichen *و* hergestellt, wobei die zwei Punkte unter dem *ي* in dem über *الكافر* geschriebenen *الدينبا* als diakritisches Zeichen über dem *ق* benutzt wurden. — 14 Statt *واعتبّر وتأمّل* 1. *واعتبّر وتأمّل*. — N. 18 ist unvollständig; B<sup>1</sup> *سَقفا*.

S. ۲۲۱, 4 Statt *اهل الأيمان* „das Volk der Schwüre“ 1. *اهل الايمان* „das Volk des Glaubens“. Daß es kein Druckfehler ist, beweist Z. 8. — 4 Lies *المقربين*. — 8 Statt *الإمة* 1. *الأمّة*. — 10 Statt *أوذى* 1. *أوذى*. Da die falsche Form in derselben Zeile wiederkommt, kann auch hier von Druckfehler nicht die Rede sein. — 12 Lies *الكفار*.

S. ۲۲۲, N. 4 ist unrichtig; B<sup>3</sup> *وامال*. — 2 Statt *ايديهم* 1. *ايديهم*, vgl. S. ۱۹۸, 4 und ۲۲۸, 10. — 2 *مع* fehlt in B<sup>3</sup> und ist auch im Text zu streichen. — 7 Vokalisiere *الأمّة*; vgl. oben zu S. ۲۲۱, 8. — N. 8 ist unrichtig; die betreffenden Worte finden sich in B<sup>1</sup>. — 15 *سغرا* ist grammatisch unmöglich; lies *سغّر*, so B<sup>1,3</sup>. — N. 15 ist unvollständig; B<sup>3</sup> *عوارى*. — 17 Lies *الاحرار*.

<sup>1</sup> S. ۲۱۹, 17 bricht G ab. S. ۲۲۰—۲۲۲ werden B<sup>2</sup> und B<sup>4</sup> nicht berücksichtigt.

S. ۲۲۳, 3 Lies يربو ohne Hamza. — 6 An beiden Stellen ist خيرا zu lesen; so B<sup>3</sup>. — 7 Lies اجازة. — 11 Lies ترقى قدرنا. — 12 Statt اولو l. كَوُّ. — 13 Vokalisiere المُنْعَبَان. Auch hier verkennt M. den Dual und hält die Endung -āni für eine Erweiterung des Stammes; vgl. oben zu ۱۵۸, 8. — 15 Statt جاز l. حاز. — 18 Die Schreibung وجد أنهم beweist, daß M. mit dem Versmaß (*Basīt*) nicht vertraut ist; es ist zu lesen: وَجَدَانُهُمْ عَدَمٌ.

S. ۲۲۴, 1 Statt ازددت l. ازددت. — 10 Vokalisiere فَلَئِمْنِي. — 11 Lies mit B<sup>1,3</sup> أَعْدَائِي. — N. 7 ist unvollständig; B<sup>3</sup> سرورک. — N. 9 ist unvollständig; B<sup>1,3</sup> تلقها, das auch in den Text einzusetzen ist. — 17 Vokalisiere تحصل. — 17 الفائدة fehlt in B<sup>1,3</sup> und ist zu streichen.

S. ۲۲۵, 1 Lies الرضا mit الف مقصورة; B<sup>3</sup> richtig الرضى. — 2 Lies يَبِئْسُونَ mit B<sup>1,3</sup>. M. hat die richtige Form geändert, ohne die Schreibung der Handschriften zu erwähnen, und in den Text eine falsche eingesetzt, die zudem auch metrisch unstatthaft ist (vgl. oben zu S. ۲۲۳, 18). — 7 Lies تم. — 9 Statt ابين l. ابين; vgl. die Var. اظهر in N. 8. B<sup>1</sup> ausdrücklich ابين, das M. entweder nicht bemerkt oder nicht verstanden hat. Demnach ist الفوائد in الفوائد zu ändern. — 9 Wahrscheinlich حَطَّ. — 10 Lies منها statt فيها. — N. 10 ist unvollständig, insofern auch B<sup>3</sup> فانا hat. Statt فانك ist lieber فانا zu lesen. — 11 Vokalisiere أُتِيَتْ, vgl. oben zu S. ۲۱۶, N. 14. — N. 13 ist unvollständig; B<sup>1</sup> منكبيرا. — 15 Lies أَفْهَامِنَا.

S. ۲۲۶, 2 Vokalisiere تَنْقُصِر. — 6 Vokalisiere فَوَائِدُ. — N. 16 ist irreführend; die betreffenden Worte werden in B<sup>3</sup> durch مُخْلِصِينَ ersetzt. — 14 Lies اعنى.

S. ۲۲۷, 3 Kor. 17, 69; 6, 41, 63. — 5 Lies يَنْجِيكُمْ; so im Kor. — 7 Lies لَأَوَاهُ. — 11 Lies جانيتها mit B<sup>1</sup>. — 12 Lies محنة; Z. 14 kommt derselbe Fehler wieder. — 13 Statt محنة l. محبة. — 14 Kor. 3, 140; 39, 13.

S. ۲۲۸, 5 Vokalisiere أَذْوَاهُ. — 10 Vokalisiere ايديكم; vgl.

S. ۲۳۲, 2. — 13 وَأَمَّا آيَاتُهَا ist Vers (*Basit*), wie schon das lange *ā* am Ende zeigt.

S. ۲۲۹, 13 Vokalisiere الْمَصَائِبُ des Versmaßes wegen (*Kāmil muraffal*).

S. ۲۳۰, 3 Vokalisiere لَمَّا. — 6 Vokalisiere فِرْعَوْنَ. Die Schreibung فِرْعَوْنَ bietet ein charakteristisches Beispiel der fast unglaublichen Flüchtigkeit, mit der M. arbeitet. Daß hier kein Druckfehler vorliegt, beweist folgende Bemerkung im Kommentar (S. XLIII): „فِرْعَوْنَ, the Pharaoh of Egypt.“ Daß der ägyptische König auf Schwedisch *Farao* heißt, wußte M. schon; vielleicht war ihm auch das hebräische פַּרְעֹה bekannt. Daraus machte er nun ein arabisches فِرْعَوْنَ, das auch im Kommentar wiederholt wird. Wenn er aber bei BELOT nachgeschlagen hätte, würde er sofort das Richtige gefunden haben; hier heißt es nämlich: „فِرْعَوْنَ ج فِرْعَوْنَةُ Pharaon; tout roi ancien d'Égypte.“ Und im Koran kommt das Wort an nicht weniger als vierundsiebzig Stellen vor, die sämtlich bei FLÜGEL, *Concordantiae Corani Arabicae* verzeichnet sind. — 6 Vokalisiere لَمَّا. — N. 15 ist unvollständig; B<sup>1</sup> الاوليا. — 13 Lies الفوائد. — 14 Lies الجنون. — 14 Lies واستهنزى; so B<sup>1,3</sup>.

S. ۲۳۱, 1 Lies وشيخرا. — 1 Vokalisiere كَذَّبُوا nach B<sup>1</sup>. — N. 2 ist unvollständig; der betreffende Zusatz auch in B<sup>3</sup>. — N. 4 Lies وبشيرا (Kor. 2, 150), obgleich das Wort eher wie وبر aussieht. — 9 Vokalisiere مَنْ قَتَلَ. — 11 Lies فشهمتت; in B<sup>1,3</sup> mit ف. — 14 Zu الحجارة siehe BROCKELMANN und HUART z. St. — 14 Lies بطونهم.

S. ۲۳۲, 2 Statt ودرعه ۱. ودرعه. — N. 5 ist unvollständig; B<sup>1,3</sup> بالبلا. So ist im Texte zu lesen. — 8 Vokalisiere نَفَيْتُهَا; vgl. LANE. — 9 Lies تطيح. — N. 11 ist unrichtig; die betreffenden Worte fehlen nicht in B<sup>3</sup>. — 12 Statt فلا جَلَّ فلا جَلَّ.

S. ۲۳۳, 5 B<sup>2</sup> البليه statt البلوى. — 9 سيدنا fehlt B<sup>1</sup>. — N. 9 ist unvollständig; واصحابه fehlt in B<sup>3</sup>. B<sup>2</sup> وصحبه.

A  
worden  
tige.  
unstatt  
جَوَاذِة (fem. c  
lichen  
Text m  
برافيش  
das ric  
wohl o  
Überha  
den M  
schlägt  
شُكَّار v  
unricht  
"hunting  
Komm  
allgeme  
Leser  
"يُنْتَات"  
the sic  
Mitunt  
macht  
bar au  
(s. v. K  
The J  
—  
Korab  
possess  
wealth  
one of  
Joseph  
The ke  
alone f

1 V

Aus dem Kommentar sind schon einige Proben mitgeteilt worden. Auch sonst enthält dieser Abschnitt vieles Unrichtige. Mitunter sind die Fehler eine direkte Folge der Verunstaltung des Textes, z. B. wenn M. das von ihm erfundene جَوَازَة (٤٥, 14) mit "a thing that is allowed" übersetzt und als "fem. of جَوَاز" erklärt. In anderen Fällen hat er die sprachlichen Hilfsmittel falsch wiedergegeben oder den arabischen Text mißverstanden, z. B. wenn er behauptet, der Sing. von الحَرفِيشِ (٢١٢, 2) sei حَرفِيشِ, und dabei auf Dozy verweist, der das richtige حَرفِوشِ bietet, oder تَسْمِيرَة (٢٠٤, 4) aufs Geratewohl durch "throwing down" statt "crucifying" wiedergibt. Überhaupt bekunden seine Erklärungsversuche einen auffallenden Mangel an Verständnis für das sprachlich Mögliche. So schlägt er, allerdings nur zögernd, vor, شِكارِ als arab. Plural من شِكارِ von dem pers. شِكارِ aufzufassen, welches letzteres er dabei unrichtig durch شِكارِ wiedergibt und falsch mit "hunter" statt "hunting" übersetzt. Im übrigen besteht der 45 Seiten starke Kommentar hauptsächlich aus völlig überflüssigen Erklärungen allgemein bekannter Tatsachen. So hält M. es für nötig, seine Leser darüber zu informieren, daß الهَيَاتِ (٦١, 7) s. v. a. "الهيئات, pl. of هَيْئَة" ist und daß هاجر (٢٢٩, 10) "Hāgar, the side-wife of Abraham, mother of Ismael" bezeichnet.<sup>1</sup> Mitunter hat er auch Quellen benutzt, die nicht namhaft gemacht werden. So ist seine Notiz über Korah (١٤١, 15) offenbar aus einer ungenannten Quelle, *The Jewish Encyclopedia* (s. v. *Korah*) abgeschrieben; vgl.

The Jewish Encyclopedia:

— — — — —  
 Korah is represented as the possessor of extraordinary wealth, he having discovered one of the treasures which Joseph had hidden in Egypt. The keys of Korah's treasures alone formed a load for three

Myhrman:

— — — — —  
 In the rabbinical litterature he is represented as the possessor of enormous wealth, because he had found the treasures which Joseph had hidden in Egypt. See Pesahim (Talmud) 119a and Sanhedrin

<sup>1</sup> Vgl. oben S. 42, Fußn.

The Jewish Encyclopedia:  
hundred mules (Pes. 119a;  
Sanh. 110a). He and Haman  
were the two richest men in  
the world — — — — —

Myhrman:  
(Talmud) 110a. Thus his name  
is used in the Orient as a  
signification for a wealthy man,  
a Craesus [sic].

Ebenso erweist sich seine Erklärung von علم الميقات (170, 7)  
bei näherer Untersuchung als wörtliche Übersetzung der ent-  
sprechenden Stelle bei Dozy, den er freilich nicht zitiert; vgl.

Dozy:

الميقات *l'art de dresser les  
calendriers servant à indiquer  
les heures de la prière*, Lane  
M. E. I, 319, 1001 N. I, 423, 2 a f.

Myhrman:

علم الميقات, i. e. "Art of the  
fixed times", the art of pre-  
paring the calendars that in-  
dicate the hours of prayer. See  
Lane MC. I 319 and 1001 N. I  
923 (Druckf.).

S. XVI übersetzt M. das arabische مُقَدَّم richtig mit *agent  
of police* und verweist auf 1001 N., "Lane transl. II 291."  
Wenn man nun diese Stelle nachschlägt, findet man das Wort  
*Muḳaddam* Z. 8 v. u.<sup>1</sup>, aber weiter nichts. Da die Bedeutung  
sich nicht aus dem Zusammenhang ergibt und keine Erklärung  
gegeben wird, hatte es offenbar keinen Zweck, auf S. 291 zu  
verweisen, zumal der vollständige Titel *Muḳaddam of the watch*<sup>2</sup>  
sowohl S. 288 als auch S. 290 vorkommt und schon die Note  
zu S. 260 alle nötige Auskunft bietet.<sup>3</sup> Die Erklärung findet  
man auch diesmal bei Dozy; vgl.:

Dozy:

مُقَدَّم *commandant, capitaine*  
— — — — —  
*Agent de police*, 1001 N. I, 233,  
328, II, 27, 291, 1, III, 435.

Myhrman:

— — — مُقَدَّم in Syria, which  
term denotes an agent of police  
in 1001 N. See Lane transl.  
II 291.

<sup>1</sup> Die betreffende Stelle lautet: "whereupon the Muḳaddam exclaimed,  
In the name of Allah! Wonderful ist Allah's will."

<sup>2</sup> Arab. مُقَدَّم الدَّرَك, vgl. Dozy s. v. دَرَك.

<sup>3</sup> "Muḳaddam" signifies, "one placed before, or over, others; a superior,  
chief, or overseer."



Die Übereinstimmung zwischen Dozy's *agent de police* und M.'s *agent of police* kann natürlich nicht zufällig sein, und M. muß also DOZY zu Rate gezogen haben. Trotzdem zitiert er ihn nicht, sondern verweist lediglich auf LANE. Da aber die Zitate bei DOZY sich nicht auf LANE's Übersetzung, sondern auf die Calcuttaer Ausgabe des arabischen Originals beziehen, konnte M. für seine Zwecke nur das Zitat „II, 291, 1“ verwenden, das zufälligerweise auch auf LANE paßt. Durch eine unbedeutende Änderung (291 statt 291, 1) wurde nun Dozy's „II, 291, 1“ zurechtgemacht, während die übrigen Zitate schlechthin weggelassen wurden. Dabei übersah aber M. die Stellen bei LANE, wo das fragliche Wort wirklich erklärt wird. Daß er sein Wissen aus dem Wörterbuch und nicht aus der Literatur geschöpft hat, liegt somit auf der Hand.

Das arab. فاعلة (١٤٤, 9) gibt M. richtig durch „prostitute“ wieder, das Dozy's *prostituée* s. v. فاعل genau entspricht. Obgleich dieser dem betreffenden Worte sieben Zeilen unter فعل und ebensoviele unter فاعل widmet und dabei mehrere Belege aus MAQQARĪ anführt, erwähnt M. Dozy nicht, sondern greift aufs Geratewohl ein Zitat: „Maqq. II 636, 9“ heraus. Im allgemeinen wird zwar Dozy richtig zitiert; dies sind aber nicht die einzigen Stellen, wo M. bei ihm Zitate aus der arabischen Literatur gefunden und sie wörtlich abgeschrieben hat, ohne ihn zu erwähnen.

Ähnliches kommt auch sonst vor; vgl. zu ١٨٢, 6

Lane:

فَيْدٌ [The lynx; *lupus cervarius*;] a well-known beast of prey; with which one hunts; and which sleeps much; called in Pers. يُوزُ — — — — —

Myhrman:

فَيْدٌ, the lynx, *lupus servarius*, a sleepy creature, still used for hunting [sic].

Übrigens ist die Übersetzung bei LANE unrichtig. Ein eigentümlicher Zufall hat es gewollt, daß M. ihn gerade hier abschrieb, wo der große Arabist ein arabisches Wort falsch verstanden hatte. Das obenerwähnte فَيْدٌ heißt bekanntlich nicht „Lynx“, sondern „Gepard“, wie M. schon aus BELOR's *guépard, panthère* hätte ersehen können, pers. یوز, im Hindustani

چیتا (daraus das engl. *cheetah*); siehe HUART z. St. und *Journal Asiatique*, sér. X, t. 13, p. 529.

Es könnte noch manches hinzugefügt werden.<sup>1</sup> Obiges wird aber genügen, um von Herrn D. W. MYHRMAN's Edition des *Kitāb mu'id an-ni'am wa-mubīd an-nigam* ein richtiges Bild zu geben. Für die schwedische Arabistik ist seine philologische Methode *nicht* charakteristisch.

---

<sup>1</sup> Jetzt liegt auch eine Besprechung von SEYBOLD in *ZDMG* LXVII, S. 168 ff. vor, was hier nachträglich bemerkt wird, da ich das betreffende Heft erst heute bekam, wo die Revision so gut wie abgeschlossen war. Viele der von mir angemerkten Fehler sind natürlich schon von SEYBOLD verbessert worden. Wie die anderen Rezensenten hatte er keinen Grund, die Handschriften zu vergleichen, besonders interessant ist aber seine Bemerkung (S. 172): „G (Gothanus) scheint nicht genau verwertet“; vgl. oben, S. 7. Im übrigen hat er auch die „Bibliography“ und die „Introduction“ einer gründlichen Kritik unterzogen und auch auf diesem von mir fast gar nicht berücksichtigten Gebiet eine lange Reihe von Fehlern aller Art nachgewiesen, die von der Flüchtigkeit und Nachlässigkeit des Herrn MYHRMAN noch ein Zeugnis ablegen.

2. März 1913.

urnal

biges  
dition  
ntiges  
philo-

XVII,  
effende  
n war.  
YBOLD  
Grund,  
seine  
; vgl.  
e „In-  
diesem  
ne von  
lässig-

1913.





D De 10487

ULB Halle 3/1  
000 574 732



